



**24-Stunden-Lauf:**  
Am 1. Juli startet die Neuauflage des Traditionslaufs für die gute Sache. Wo man sich anmelden kann, steht auf **Seite 6**.

**Jubiläum: Gerda Stuchlik 20 Jahre im Amt**  
**Inklusion: Modellprojekt macht Schule**  
**Preiserhöhung: Regiokarte wird teurer**  
**Neuregelung: Mehr Geld für Alleinerziehende**



**Eigentümerwechsel:** Die Stadtbau kauft 223 Wohnungen der Landesbank in Hochdorf und Munzingen. Mehr dazu auf **Seite 7**.

# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau  M 8334 D – 2. Juni 2017 – Nr. 697 – Jahrgang 30

## Kostendämpfung für das Stadtjubiläum

Gemeinderat beschließt Obergrenze von 3 Millionen Euro für die 900-Jahr-Feier

**Die geplante Feier zum 900-jährigen Bestehen der Stadt Freiburg im Jahr 2020 soll mit einem Budget von 3 Millionen Euro auskommen. Das beschloss der Gemeinderat am vergangenen Dienstag bei fünf Gegenstimmen.**

Im Jahr 1120 erhielt die damalige Siedlung an der Dreisam Stadt- und Marktrechte von den Zähringer Herzögen. 900 Jahre nach diesem Ereignis, so die übereinstimmende Meinung im Gemeinderat, soll der Stadtgeburtstag mit einem mehrmonatigen Fest gefeiert werden. Mit einem Blick in die Geschichte und einer Bestandsaufnahme soll diese Veranstaltungsreihe auch eine Gelegenheit bieten, sich mit der künftigen Entwicklung Freiburgs auseinanderzusetzen.

Eingangs der Debatte wies Oberbürgermeister Dieter Salomon darauf hin, dass jetzt nicht der Zeitpunkt für eine Konzeptdiskussion sei, sondern er vom Gemeinderat einen Projektauftrag erwarte. Vor zwei Jahren hatte die Verwaltung die Theaterintendantin Barbara Mundel beauftragt, einen Konzeptentwurf vorzulegen, der im vergangenen Winter in den Gremien vordiskutiert wurde. Wegen der kalkulierten Kosten in Höhe von 9 Millionen Euro stieß der Vorschlag jedoch auf Ablehnung bei den Stadtabgeordneten.

Maria Viethen (Grüne) fasste

die Bedenken zusammen: „Kosten in dieser Höhe sind angesichts neuer Kreditaufnahmen im Doppelhaushalt nicht vertretbar.“ Deshalb sei das vorgelegte Konzept so auch nicht umzusetzen. Überdies erweise es sich als zu „kulturlastig“ und überschätze die Rolle der Kultur für das Leben in der Stadt. Dem schloss sich auch Carolin Jenkner (CDU) an. Ihre Fraktion stehe zwar zu der Jubiläumsfeier, aber 3 Millionen Euro müssten ausreichen. Auch die SPD signalisierte Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag. Ihre Sprecherin Türkan Karakurt bedauerte zwar, dass „viel Porzellan zerschlagen“ worden sei, aber das Projekt wäre deshalb nicht gefährdet. Bis zum Jahresende könne man ein neues Konzept zu vertretbaren Kosten erarbeiten.

Für die Unabhängigen Listen bezeichnete Atai Keller das Ganze hingegen als „beispielloses Kulturdesaster“. Das Konzept von Barbara Mundel sei gezielt torpediert worden, und nun habe man zwar einen Kostenrahmen, aber kein Konzept. Er warnte davor, aus Kostengründen auf kulturelle „Anregungen von außen“ zu verzichten und „im eigenen Saft zu versumpfen“. Lukas Mörchen (JPG) beklagte, dass hohe inhaltliche Erwartungen nun einem geringen Budget gegenüberstehen. Seine Fraktion werde sich deshalb der Stimme enthalten.



**Jubiläumsfeier anno 1995:** Auch ihren 875. Geburtstag feierte die Stadt Freiburg – freilich in sehr bescheidenem Rahmen. Die Festwoche mit Umzug der Zünfte (Bild), Konzerten, Hocks, Märkten und Theateraufführungen kosteten den Haushalt nur 85000 D-Mark. (Foto: M. Decker)

Während sich Gerlinde Schrempf (FL/FF) zuversichtlich zeigte, dass sich die Freiburger Kulturszene auch bei kleinerem Budget werde präsentieren können, wies Johannes Gröger (FW) darauf hin, dass die Stadt nicht nur aus eben dieser Szene bestehe. Die Jubiläumsfeier dürfe nicht „kopflastig“ werden, sondern müsse alle Schichten erreichen. Beide Fraktionen stimm-

ten dem Verwaltungsvorschlag zu. Kritik kam schließlich noch von der FDP. Nikolaus von Gayling sagte, man dürfe nicht nur an die Schulden, sondern müsse auch an den Ertrag denken. Auch das Münster sei ohne Kostenvorgabe gebaut worden, weil die „Idee bestehend“ gewesen sei.

Abschließend resümierte Dieter Salomon die Aussprache. „Das Fest muss in erster

Linie Spaß machen, und wir dürfen es nicht mit zu hohen Ansprüchen überfrachten.“ Auch wenn die Vorgeschichte einer „Sturzgeburt“ gleichkomme, sei das Ergebnis mit dem jetzt beschlossenen 3-Millionen-Kostenrahmen okay. Auf dieser Basis werde die Verwaltung dem Gemeinderat eine Programm- und Organisationsplanung in der zweiten Jahreshälfte 2017 vorlegen. ☛

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

### ■ Vergabekriterien fürs Baugebiet

Der Gemeinderat hat einstimmig ein Vermarktungskonzept für das Baugrundstück am Kronenmühlbach in Haslach beschlossen. Das Grundstück gehört der Stadt. Wer das Grundstück für den Wohnungsbau erwerben möchte, kann seine Chancen verbessern, wenn beispielsweise geförderte oder rollstuhlgerechte Wohnungen gebaut werden. Auf Antrag von Grünen, UL, FL/FF und Freien Wähler wurden die Bewertungskriterien so modifiziert, dass auch selbst organisierte Initiativen und Baugenossenschaften Chancen bei der Vergabe haben.

### ■ Arbeitsgelegenheit für Geflüchtete

In Freiburg gibt es bald bis zu 90 vom Bund geförderte Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete. Das haben die Rätinnen und Räte zur Kenntnis genommen. Diese Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) sind Ein-Euro-Jobs ähnlich: Statt eines normalen Lohns erhalten die Geflüchteten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 80 Cent pro Stunde. So sollen sie einen ersten Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen. Die FIM-Arbeitsgelegenheiten gibt es nur für Menschen, die nicht aus einem „sicheren Herkunftsland“ stammen und deren Asylverfahren bereits läuft.

(Gemeinderat, 23. Mai)

## Breite Mehrheit für das „Mammutpaket“

Gemeinderat beschließt Offenlage der Bebauungspläne fürs neue Stadion

**Deutlich über eintausend Seiten stark sind die Vorlagen, mit denen das Verfahren zum Bau eines neuen Fußballstadions am Wolfswinkel eine weitere wichtige Hürde genommen hat. Mit der Offenlage des Planentwurfs hat die Bevölkerung jetzt nochmals Gelegenheit, Einblick in die Planungen sowie die zugrunde liegenden Gutachten und Stellungnahmen zu nehmen.**

„Wir sind in der Kontinuität der Argumentation des Bürgerentscheids“, stellte Baubürgermeister Martin Haag eingangs der Debatte fest. Will sagen: Der jetzt zur Offenlage beschlossene Pla-

nungsstand entspricht immer noch sehr weitgehend dem, der auch die Basis des erfolgreichen Bürgerentscheids bildete. Seither, so Haag, seien durch Fachgutachten alle wichtigen Fragen gelöst. Zur unlängst vorgestellten „Spiegelvariante“, die den Bau des Stadions zwischen Landebahn und dem Möbelhaus XXXLutz bei gleichzeitiger Verlagerung der Flugplatzgebäude auf die Südseite vorschlägt, sagte er die Prüfung im Rahmen des Offenlageverfahrens zu. Allerdings sei absehbar, dass diese Variante viele ungelöste Fragen und damit deutliche Verzögerungen mit sich bringe, auch müsse man von erheblich höheren Kosten ausgehen.

In der gemeinderätlichen

Aussprache machte Grünen-Fraktionsvorsitzende Maria Viethen deutlich, dass mit den Gutachten alle Bedenken der Stadionegegner widerlegt seien. Für die SPD sprach die Fraktionsvorsitzende Renate Buchen. Sie betonte, dass für die SPD das Bürgervotum bindend sei. Sollten jetzt neue Einwendungen kommen, werde man diese „kritisch diskutieren“. Michael Moos von den Unabhängigen Listen würdigte den Anteil der Kritiker am Verfahren: „Sie tragen dazu bei, dass das Projekt auf Herz und Nieren geprüft wird.“

Weiterhin auf Ablehnung stößt das neue Stadion bei der Fraktion FL/FF, wie deren Vorsitzender Wolf-Dieter Winkler ausführte. Vor allem die großflächige Vernichtung von

Magerrasen spreche gegen das Projekt. Nicht zuletzt deswegen sei die Spiegelvariante ein weitaus besserer Standort, den man „unvoreingenommen und ernsthaft“ prüfen sollte.

Als „undemokratisch“ bezeichnete FW-Frontmann Johannes Gröger die Haltung von FL/FF. Die abermalige Debatte würde nur geführt, „weil eine Minderheit nicht in der Lage ist, eine demokratische Entscheidung zu akzeptieren.“ Die Spiegelvariante sei nichts anderes als ein „Luftgebilde und Störfeuer“ mit dem Ziel, das Stadion zu verhindern. Dagegen verwahrte sich SPD-Stadtrat Ernst Lavori, der als einziger aus seiner Fraktion die Zustimmung verweigerte. „Man darf als Demokrat auch

anderer Meinung sein.“ Letztlich fanden alle das Stadion betreffenden Vorlagen eine sehr große Mehrheit im Rat. Einstimmig wurde die finanzielle Unterstützung der Stadt für den Umzug der Fallschirmspringer nach Lahr gebilligt. Acht Gegenstimmen gab es beim Bebauungsplan „Neues Fußballstadion“, jeweils fünf beim Teilbebauungsplan „Flugplatz/Universitätsquartier“ sowie beim Bebauungsplan „Stadtbahn Messe“. Die Offenlage für alle drei Verfahren findet vom 26. Juni bis zum 7. August statt – zwei Wochen länger als gesetzlich vorgeschrieben (siehe Bekanntmachungen S. 4). Der Satzungsbeschluss ist für das Frühjahr 2018 geplant. ☛





## Querformat

## Wurst statt Quark

Die Entscheidung fiel einstimmig und ohne Aussprache. In seiner letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat, den letzten freien Imbiss-Standplatz an eine hiesige Wurstbraterei zu vergeben. Vom Tisch ist damit vorläufig der Vorschlag der Marktkommission, am Fuße des Münsters auch einen Imbissstand für Obst-, Käse- und Quarkprodukte zu etablieren, um besser „auf das geänderte Nachfrageverhalten“ eingehen zu können. Weil nach der Ausschreibung der Stand nicht in diesem Sinne besetzt werden konnte, kommt nun im Nachrückverfahren wieder die „Lange Rote“ eines Traditionsbräters zum Zug.

(Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



## Stadtjubiläum: Kein Skandal

Neun Millionen Euro sollte das 900-jährige Stadtjubiläum nach einem Vorschlag der Kuratorin Barbara Mundel kosten. Eine breite Mehrheit des Gemeinderats hat dem eine Absage erteilt und ein Budget von drei Millionen beschlossen. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ist eine solche Summe nicht zu verantworten. Kein Verständnis haben die Grünen dafür, dass nun vereinzelt so getan wird, als sei dies ein Skandal.

„Es drängt sich der Eindruck auf, dass hier ein Vorgang skandalisiert wird, der so skandalös nicht ist“, stellt Grünen-Fraktionsvorsitzende Maria Viethen fest. „Dass der Gemeinderat nach der Einbringung des Haushalts die angesetzten Kosten für nicht mehr vertretbar hält, ist kein Skandal, sondern normales politisches Geschäft.“

„2020 werden das Augustinermuseum und das neue SC-Stadion fertig sein. Beide wollen sicher im Jubiläumsjahr die Stadtgesellschaft mit einbeziehen“, so Viethen. Auch die Stadtteile mit ihren Bürgervereinen sowie die zahlreichen Einrichtungen der Stadt sollen sich einbringen – für ein Jubiläumfest aller BürgerInnen.

## Popbeauftragter: Große Chance für die Kreativwirtschaft

Im aktuellen Doppelhaushalt gibt es Mittel für einen Popbeauftragten. Die Grünen-Fraktion hat dies unterstützt und sich zu einem ersten Austausch mit Vertretern der Freiburger Musikszene – Musikerinitiative Multicore, IG Subkultur, Popfrequenz e.V. – getroffen, um über das Aufgabenprofil zu diskutieren.

Der/die Popbeauftragte soll Fördermittel akquirieren, Proberäume und Auftrittsmöglichkeiten beschaffen sowie Anlaufstelle und Kommunikator sein. Das Aufgabenprofil ist vermutlich zu breit, um mit einer halben Stelle bewältigt zu werden. Es gehe daher auch darum, Synergien innerhalb der FWTM zu schaffen, so Aufsichts- und Stadtrat Timothy Simms: „Ein Beauftragter für populäre Musik und Clubkultur kann ein zentraler Baustein innerhalb des Arbeitsfelds Kultur- und Kreativwirtschaft der FWTM sein.“ Das sei nicht nur für die Musikszene gut, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Beispiele anderer Städte zeigen, dass durch solche Strukturen Fördermittel nach Freiburg fließen können.

## SC-Stadion: Foul vor der Strafraumgrenze

Als „Foul kurz vor der Strafraumgrenze“ bezeichnet Maria Viethen die jetzt ins Spiel gebrachte Spiegelvariante beim Neubau des SC-Stadions, das demnach auf die andere Seite der Landebahn verlegt werden soll. Die Hangars und

Flughafengebäude sollen abgerissen und auf der anderen Seite neu errichtet werden.

Vieles spricht gegen diesen Vorschlag: zusätzliche Kosten durch Abriss und Neubau, Wegfall der Synergieeffekte bei gemeinsamer Nutzung der Infrastruktur und damit verbundenen Landesmitteln in Millionenhöhe, Schadenersatzforderungen durch Verzögerung des laufenden Vergabeverfahrens. Das Motiv ist durchsichtig: In letzter Sekunde soll versucht werden, das Verfahren ins Stocken zu bringen. „Das ist undemokratisch und verletzt den eindeutigen Auftrag des Bürgerentscheids“, so Viethen.

„BefürworterInnen dieser Variante sollten überlegen, ob sie damit nicht ein Eigentor schießen“, so Viethen weiter. Denn Abriss und Neubau der Gebäude hätten ein Planfeststellungsverfahren zur Folge. Dies könnte dazu führen, dass der Bestandsschutz für den Verkehrslandeplatz wegfällt und ein Flugbetrieb mitten in der Stadt und in unmittelbarer Nähe zur Uniklinik nicht mehr genehmigungsfähig wäre.

## FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN

Linke Liste – Solidarische Stadt  
Kulturliste Freiburg  
Unabhängige Frauen Freiburg



## ÖPNV – wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge

Ab 1. August wird die übertragbare Regiokarte 2 Euro teurer (57,50 Euro), die Regiokarte Basis kostet dann 54 Euro anstatt 52,50 Euro, und für Schüler/innen und Azubis wird sie 41 Euro kosten.

In der Sitzung am 23. Mai nahm der Gemeinderat diese Erhöhung der ÖPNV-Tarife „zur Kenntnis“. Die Entscheidung darüber war bereits im Aufsichtsrat des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF) gefallen. Dieser Aufsichtsrat, dem u. a. die VAG, die DB, die Breisgau-S-Bahn und die Busunternehmen angehören, bestimmt entlang der Preisentwicklung für Verkehrsunternehmen die Tarife – die politischen Gremien ebenso wie der Aufsichtsrat der VAG bleiben außen vor.

Will die Stadt wie mit der Einführung eines Sozialtickets oder des Nachtverkehrs etwas ändern, dann geht dies am RVF vorbei und muss aus dem städtischen Haushalt gegenfinanziert werden. Die vielfach geforderte Einführung von Kurzstreckentickets oder einer zonenabhängigen Regiokarte scheitert ebenfalls an dieser bundesweit einmalig gebliebenen Konstruktion.

Der ÖPNV ist ein wichtiger Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge. Wie er ausgestaltet wird, ist eine politische Frage und müsste von den politisch verantwortlichen Gremien entschieden werden, auch was die Tarife angeht, auch in Freiburg.

Die Fraktionsgemeinschaft Unabhängige Listen (UL) hat diese Preissteigerung (erneut) abgelehnt und forderte zum Verdruss einiger Fraktionen darüber eine Debatte. Für uns ist das nicht „business as usual“. Die beinahe jedes Jahr stattfindenden Tarifierhöhungen im ÖPNV sind

eine starke Belastung für niedrige und mittlere Einkommen. Und auch aus ökologischen Gründen ist es unabdingbar, den Autoverkehr weiter zu minimieren. Der Ausbau des Netzes (Rotteckring, Messelinie) ist eine gute Sache, genügt aber nicht.

Dass der ÖPNV attraktiv und günstig sein kann, zeigt das Beispiel der brandenburgischen Gemeinde Templin, die 1998 entschied, dass der Busverkehr ohne Fahrschein kostenlos fährt. Nach vier Jahren nutzten 15-mal so viele Menschen den ÖPNV. Seit 2003 müssen die Bürger/innen eine Jahreskarte kaufen, die 44 Euro(!) kostet. Die Fahrgastzahlen liegen immer noch fünfmal so hoch wie vor 1998.

In Berlin fordern die Grünen ein Bürgerticket für 15 Euro im Monat, das für alle Linien gelten soll, mit Ausnahme werktags zwischen 7 und 10 Uhr. Die Linke Berlin setzt sich für eine solidarische Finanzierung des ÖPNV durch alle Bürger ein und fordert eine sogenannte Öffi-Flatrate und die Abschaffung der Fahrscheine.

Die bundesweite Debatte zeigt, dass es Ansätze gibt, den ÖPNV im Sinne sozialer und ökologischer Prinzipien zu verändern. Es besteht ganz offensichtlich Handlungsbedarf.

Dies gilt auch für die Kosten des Sozialtickets. Der städtische Zuschuss von 20 Euro kann nicht das letzte Wort sein, wenn die Regiokarte immer teurer wird und das Sozialticket nun bald schon 34 Euro kostet wird.

(Michael Moos)

tizipation wird jedoch sicherlich kein emanzipatorischer Fortschritt zu erzielen sein. Einen Fortschritt wird es nur für diejenigen bedeuten, die sich durch die bloße Anwesenheit von Muslima gestört fühlen. Ebenso werden aber beispielsweise auch Frauen mit sexuellen Gewalterfahrungen oder diejenigen, die sich den allgegenwärtigen und zuweilen ins Groteske gesteigerten gesellschaftlichen Erwartungen, die an den weiblichen Körper gestellt werden, nicht gewachsen fühlen, einer Möglichkeit zur freieren Entfaltung beraubt.

Dass die Badleitung mittlerweile zurückrudert und der Einsatz männlichen Sicherheitspersonals nun durch die mangelnde Personalsituation begründet wird, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele gesellschaftspolitische Vorstellungen der Fünfzigerjahre in den Köpfen vieler Freiburger EntscheidungsträgerInnen weiterhin Relevanz besitzen.

## Freie Demokraten

Freie Demokraten  
FDP

## Freiburgs Kulturpolitik – Aufbruch und Enttäuschung

Stadtrat Nikolaus von Gayling lädt wieder zum Liberalen Kulturstammtisch ein auf **Sonntag, 4. Juni, 11 bis 12.30 Uhr** im Konferenzraum des Hotel Central, Wasserstraße 6.

Es geht um eine Bilanz erfolgreicher Freiburger Kulturpolitik (Rock-Pop, Südufer, Artik usw.) und großer Enttäuschungen (Kunstkommission, Cala Theater usw.) nach den letzten Beschlüssen zum Doppelhaushalt des Freiburger Gemeinderats. Und es geht um die ausbaufähigen Beschlüsse zur 900-Jahr-Feier im Jahre 2020; darüber muss und soll die öffentliche Diskussion jetzt endlich in Gang kommen.

Zu Beginn gibt Nikolaus von Gayling einen Überblick über den Stand der Beziehungen Freiburgs mit seinen befreundeten ausländischen Städten, vor allem Tel Aviv, Granada, Isfahan und Qingdao. Auch anwesend ist die Gründerin des Freundeskreises Freiburg-Qingdao, Simone Harre. Der Freundeskreis trifft sich alle zwei Monate zum chinesisch Kochen, Essen und Musizieren in Schloss Ebnat, das nächste Mal am 7. Juli um 18 Uhr.

Elisabeth Liphardt, Baltendeutsche und gebürtig in St. Petersburg, stellt eine mögliche russische Partnerstadt in Sibirien vor: Ulan Ude. Anschließend soll es eine Diskussion geben.

Der darauffolgende Liberale Kulturstammtisch wird am **Sonntag, 2. Juli, 11 Uhr**, wiederum im Hotel Central, das Thema aufgreifen: „Städtische Kultur am Tropf der städtischen Finanzen? Das muss nicht sein, und das ist auch nicht so; herausragende Förderungen der Kultur ohne jede öffentliche Mittel an konkreten Beispielen!“



im Freiburger Gemeinderat

## Jungfrau in Nöten

Mit den ersten warmen Tagen strömen die Menschen wieder in Massen in die Freiburger Freibäder. Im Loretobad gelten dabei seit dieser Badesaison neue Regeln, und neues Sicherheitspersonal steht bereit, um diese auch durchzusetzen. Insbesondere ist davon der für die Nutzung durch Frauen reservierte Teil des Bades betroffen, in dem neuerdings regulär auch Männer die Aufsicht führen. Im letzten Jahr waren Konflikte zwischen Nutzerinnen des Bades so eskaliert, dass vereinzelt die Polizei anrückte und sich die Verantwortlichen genötigt sahen zu reagieren. Da sie Frauen wohl nicht die nötige Autorität und Durchsetzungskraft zutrauten, um diese Konflikte in den Griff zu bekommen, wird diese Aufgabe nun von ganzen Kerlen wahrgenommen. Die Ironie, dass es durchaus im Bereich des Möglichen liegt, dass die im Notfall gerufene Polizeistreife wiederum aus Frauen besteht, ist der Stadtverwaltung und der Badleitung dabei wohl nicht aufgefallen.

Ebenso wenig scheint es für sie eine Rolle zu spielen, dass durch eine männliche Badeaufsicht auch Nutzerinnen ausgeschlossen werden. Insbesondere betrifft dies Frauen, die aus religiösen Motivationen heraus vor Männern keine Badekleidung tragen wollen. Von diesen Überzeugungen mag man halten, was man will, durch einen weiteren Ausschluss von gesellschaftlicher Par-



# Gerda Stuchlik feiert 20-jähriges Dienstjubiläum

OB Dieter Salomon: „Ein Arbeitstier und eine Kämpferin – diszipliniert, sachlich und hartnäckig“

**E**ingangs der Gemeinderatssitzung der vergangenen Woche gab es zunächst eine Gratulation. Gerda Stuchlik, Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung, feiert in diesen Tagen ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Oberbürgermeister Dieter Salomon würdigte die Leistungen seiner Kollegin als Dezerentin.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe Stuchlik wichtige Akzente in der Umwelt- und Bildungspolitik gesetzt, so Salomon. Beispielhaft nannte er die kostenlose Energiesparberatung, die Gründung der Freiburger Energieagentur, die FSC-Zertifizierung des Forstamts, die Gründung des regionalen Bildungsbüros, die Schulsozialarbeit, die Teilprivatisierung der Abfallwirt-

schaft und die Gründung des Waldhauses. Diese und viele andere Projekte hätten den Ruf der Stadt Freiburg als Green City überregional gestärkt. Der Erfolg sei ihrer Disziplin, Sachkenntnis und Beharrlichkeit zu verdanken. Sie sei ein „Arbeitstier und eine Kämpferin“. Als Geschenk erhielt sie einen japanischen Fächerahorn, den Salomon seiner Größe wegen nur symbolisch als Bild überreichte.

Er gratulierte ihr auch im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung. „Sie ist eine Weggefährtin, mit der ich seit 20 Jahren zusammenarbeite, erst in der Fraktion und danach im Bürgermeisteramt. Daraus ist auch ein persönlich gutes und freundschaftliches Verhältnis entstanden“, so Salomon.

In ihrer Dankesrede erinnerte Gerda Stuchlik daran, dass die Erfolge eine Gemein-



**Großer Baum für große Pflanzenfreundin:** Dieter Salomon bedankte sich bei Gerda Stuchlik mit einem zweieinhalb Meter großen Geschenk – einem Fächerahorn. (Foto: A. J. Schmidt)

schaftsleistung ihres Teams seien. Explizit nannte sie ihr Dezernatsbüro unter der Leitung von Giska Breyer sowie ihre Bürgermeisterkollegen. Was in Freiburg erreicht worden sei, gehe über den Standard anderer deutscher Kommunen weit hinaus.

Die heute 58-jährige Gerda Stuchlik war am 18. März 1997 zur Nachfolgerin von Peter Heller gewählt worden. Anfangs war sie ausschließlich für das Umweltdezernat zuständig, übernahm aber am 1. Februar 1998 auch die Zuständigkeit für das damalige Schul- und Sportamt. Hinzu kam ab 2006 das Gebäudemanagement, das in dieser Zeit neu organisiert wurde und ein umfassendes Sanierungsprogramm für die städtischen Gebäude aufstellte. Seit 2011 ist Stuchlik für die Themen Umwelt mit Forst und Abfall-

wirtschaft, Jugend, Schule und Bildung zuständig.

Vor ihrer Wahl zur Bürgermeisterin war Gerda Stuchlik drei Jahre lang bei der Stadt Frankfurt persönliche Referentin und Büroleiterin des städtischen Dezernenten für Umwelt, Energie und Brandschutz, Tom Koenigs. Von 1986 bis 1992 arbeitete sie als Fraktionsassistentin bei der Stadtratsfraktion der Grünen in Frankfurt und als freie Mitarbeiterin beim Umweltforum Frankfurt. Von 1992 bis 1994 übernahm Gerda Stuchlik die Geschäftsführung des Vereins „Klimabündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder zum Schutz der Erdatmosphäre“, bevor sie 1997 in das Bürgermeisteramt gewählt wurde – als erste Frau auf dieser wichtigen Position der Freiburger Stadtverwaltung. ☛

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Ja zum Stadionentwurf

Im Jahr 2011 stand fest, dass das SC-Stadion an der Schwarzwaldstraße aus wirtschaftlichen, rechtlichen und sportlerischen Gründen keine Zukunft mehr besitzt. Es folgte ein aufwendiges Standortsuchverfahren. Von vorneherein war jedoch klar, dass es im Stadtbezirk keinen unkomplizierten Standort gibt.

Genau 24 Standorte wurden überprüft. Als einzig geeignete Option verblieb der Standort am „Wolfswinkel“. Die nun vorliegenden vertieften Gutachten kommen zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass ein Fußballstadion am „Wolfswinkel“ rechtlich möglich ist.

#### Keine „Obergutachter“

Ein zentraler Punkt in der aktuellen Diskussion betrifft die Flugsicherheit.

Die privaten Einwander befürchten, dass die Risiken des Motorflugbetriebs am Flugplatz Freiburg nach Errichtung des Stadions massiv erhöht werden. Damit könnte der von der Politik zugesicherte Bestandsschutz für den Motorflugbetrieb entfallen. Demgegenüber kommen die von der Verwaltung beauftragten Gutachten des Ingenieurbüros Wacker und der Gesellschaft für Luftverkehrsforschung Dresden zu dem Ergebnis, dass kein feststellbarer Einfluss auf den sicheren Flugbetrieb besteht.

„Wir sind keine Obergutachter und wir können und wollen dies auch nicht sein“, stellt Graf von Kageneck, der Fraktionsvorsitzende, fest. Die von der Stadt beauftragten renommierten Gutachterbüros sind jedoch explizit auf die Einwendungen der Flieger eingegangen und haben diese nachvollziehbar entkräftet. „Dies ist für uns eine ausreichende Grundlage dafür, um zum jetzigen Zeitpunkt dem Entwurf des Bebauungsplans ‚Neues Fußballstadion am Flugplatz‘ zuzustimmen.“



#### Alternativvorschlag prüfen

Die sogenannte „Spiegelvariante“ – vorge schlagen vom CDU-Stadtrat Udo Harter – war in ihren ungefähren Umrisen bereits einer der vielen Vorschläge in dem Standortsuchverfahren vor sechs Jahren. Er wurde damals unter anderem auch unter dem Gesichtspunkt ausgeschlossen, dass er in bestandgeschützte, zum Flugbetrieb gehörende Gebäude eingegriffen hätte. Es ist – ganz unabhängig von der Realisierbarkeit – bedauerlich, dass dieser Alternativvorschlag nicht im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit, sondern erst jetzt – zwei Jahre später – vorgelegt wurde. Damit ist wertvolle Zeit verlorengegangen.

„Wir werden die Vor- und Nachteile dieses Vorschlags nun im Rahmen der Offenlage behandeln und würdigen“, so der Fraktionsvorsitzende Graf von Kageneck. Dabei spielen selbstverständlich

auch die bereits vorausgesehenen erheblichen Kosten, etwaige Schadensersatzansprüche bei Aufgabe des bisherigen Konzepts, aber insbesondere auch ein etwaiger Zeitverzug eine erhebliche Rolle. Dies nicht nur wegen weiter steigender Baukosten und möglicher Zinssteigerungen, sondern auch im Blick auf das dringende wirtschaftliche und sportliche Interesse des Sportclubs, aus rechtlichen und Wettbewerbsgründen so bald wie möglich im neuen Fußballstadion die Spiele austragen zu können. Graf von Kageneck: „Erst wenn diese Ergebnisse im Rahmen der Offenlage vorliegen, kann eine endgültige Entscheidung getroffen werden.“



### Mietenpolitische Debatte – zweite Runde

Im letzten Amtsblatt haben wir über die Mieterhöhungen bei der Freiburger Stadtbau (FSB) berichtet. Nun nimmt die Debatte langsam Fahrt auf. Denn mittlerweile hat sich herausgestellt, dass der Beschluss aus dem Jahr 1994, die Mieten an den Mietspiegel zu bringen, nur die Mieterhöhungen der damals städtischen Wohnungen betraf. Warum also das ständige Berufen auf einen Beschluss, der wohl gar keine Geltung hat? Was gilt denn nun? Selbst der Verwaltung scheint die Grundlage nicht klar zu sein. In der nächsten Aufsichtsratssitzung der FSB soll es eine Klärstellung geben, über die wir wieder informieren werden. Dieser Vorgang zeigt einmal mehr, dass die von der SPD geforderte mietenpolitische Debatte nicht im Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau, sondern im Gemeinderat geführt werden muss.

#### Randzeitenbetreuung verbessern

Eltern, die im Schichtdienst arbeiten, ihren Lebensunterhalt ohne Partner oder Partnerin verdienen müssen oder sich noch in der Ausbildung oder im Studium befinden, haben es mit Betreuungsangeboten für ihre Kinder häufig schwer. Die Regelbetreuung, in Freiburg zwischen 7 und 17 Uhr, reicht hier oft nicht aus. Zusätzlich werden auch Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende und an Feiertagen nachgefragt, vor allem zur Abdeckung der Zeiten bei Schichtarbeit. Eine verlässliche Kindertagesbetreuung ermöglicht Eltern die Aufnahme oder den Fortbestand einer Berufstätigkeit und erleichtert damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um eine Chancengleichheit am Arbeitsmarkt gerade auch für alleinerziehende Mütter und Väter zu gewährleisten, ist eine Randzeitenbetreuung dringende Voraussetzung. Die SPD-Fraktion will das Thema deswegen auf die Tagesordnung der gemeinderätlichen Gremien bringen.

#### Familienzentren stärken

Neben der Randzeitenbetreuung ist der SPD-Fraktion zur Verbesserung der Situation von Familien auch die Arbeit in den Familienzentren ein wichtiges Anliegen. Die Familienzentren

übernehmen in den Freiburger Stadtteilen äußerst vielfältige Aufgaben und erreichen mit niederschweligen Angeboten eine Vielzahl von Menschen in der Stadt. Von Mutter-Kind-Treffs über Lesetreffs für Schulkinder, Alphabetisierungskurse für Migrantinnen und Migranten bis hin zu Spielenachmittagen – das Spektrum der Angebote orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien in den jeweiligen Stadtteilen. Immer mehr Menschen suchen in den Familienzentren Rat, Hilfe und Unterstützung.

Um das Angebot weiter aufrechterhalten zu können, muss die kontinuierliche und personalintensive Arbeit in den Familienzentren nachhaltig gestärkt werden – nicht durch die Initiierung neuer Projekte, sondern durch die finanzielle, institutionelle Förderung bereits bestehender und bewährter Konzepte. Hierfür möchte die SPD-Fraktion gemeinsam mit den anderen Parteien im Freiburger Stadtrat sorgen.



### Dürftiges Politikverständnis

Die Debatte über die Beschlussfassungen bezüglich des Stadionneubaus im Gemeinderat am 23. Mai 2017 wie auch in der Öffentlichkeit offenbarte die teilweise krass unterschiedlichen Standpunkte.

Bei einem Projekt mit derart weitreichenden Folgen für die ganze Stadt und so großer Bedeutung ist dies zu erwarten. Nicht zu erwarten und keinesfalls hinnehmbar ist jedoch der Stil, in dem von manchen im Gemeinderat und außerhalb die Debatte geführt wird.

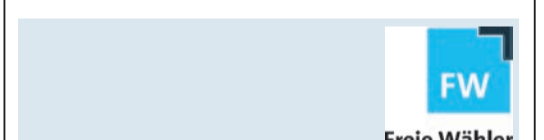
Da ist als Vorwurf an unsere Fraktion die Rede von undemokratischem Verhalten, weil wir auf der unvoreingenommenen Prüfung des Alternativvorschlags bestehen. Dessen Überlegenheit in sachlichen Kriterien ist bei sorgfältiger Betrachtung für jeden gut erkennbar. Insofern ist es ein Gebot von Vernunft und Verantwortung, jede sinnvolle Option zu prüfen, und mitnichten undemokratisches Verhalten. Es muss sich nun zeigen, ob bei den zuständigen Personen genügend Aufgeschlossenheit und mentale Flexibilität besteht, die bisherige Planung zugunsten einer besseren zu verändern.

Sprache hat Bedeutung. Das zeigt die Wortwahl in dieser Debatte mit Nachdruck: Wir kämen mit einem „Störfeuer“, um die Ecke – nein, wir gehen geradeaus auf dieses Thema zu; und die mehrfache Verwendung militärischer Begriffe offenbart ein Denken in Feindseligkeit, das von sachlicher Abwägung weit entfernt ist. Ähnlich – weil wir auf die unvermeidliche Behinderung von Organtransporten hinweisen – der zynische Missgriff, uns den Gedanken an „überfüllte Leichenhallen“ zu unterstellen: eine unerhörte Ge-

schmacklosigkeit. Konsequenterweise wird uns die perfide Absicht nachgesagt, wir wollten durch taktische Verzögerung dem SC und der Stadt schaden. Das dümmliche Etikett „Stadiongegner“ wurde uns ja bereits beim Bürgerentscheid verpasst; wie unsinnig dies ist, zeigt sich an der Tatsache, dass wir die Spiegelvariante – und damit ein Stadion für den SC – aktiv unterstützen und dringend empfehlen, diese zu realisieren.

Die Debatte in einem solchen Stil zu führen, ist entlarvend. Wir bedauern dieses dürftige Politikverständnis und hoffen sehr, dass künftige Auseinandersetzungen in sachgerechter Form geführt werden.

(Klaus-Dieter Rückauer)



### Schon wieder: Der ÖPNV wird teurer!

Regelmäßig hat der Freiburger Gemeinderat die ihm vorgelegten Preiserhöhungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) abzunicken, ohne selbst Einfluss auf die Preisgestaltung zu haben. Zusätzlich wird die Freiburger Verkehrs AG jährlich mit hohen Millionenbeträgen subventioniert, da die Einnahmen durch den Ticketverkauf bei weitem nicht kostendeckend sind. Auch das mit unserer Unterstützung eingeführte Sozialticket ist da nur ein schwacher Trost.

Statt über einen Systemwechsel bei der Finanzierung des ÖPNV nachzudenken, beklagt die Politik ihre eigene Hilflosigkeit bei diesem Thema. Die Freien Wähler haben schon vor Jahren ein Konzept vorgelegt, das eine Umlagefinanzierung durch alle Bürgerinnen und Bürger von monatlich unter 20 Euro vorsieht. Die Idee ist eine „Grundgebühr für das Vorhalten einer Nahverkehrsleistung“, finanziert von allen im umfassten Gebiet wohnenden Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei wird auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen Rücksicht genommen, indem Ermäßigungen für sozial Schwache gewährt werden.

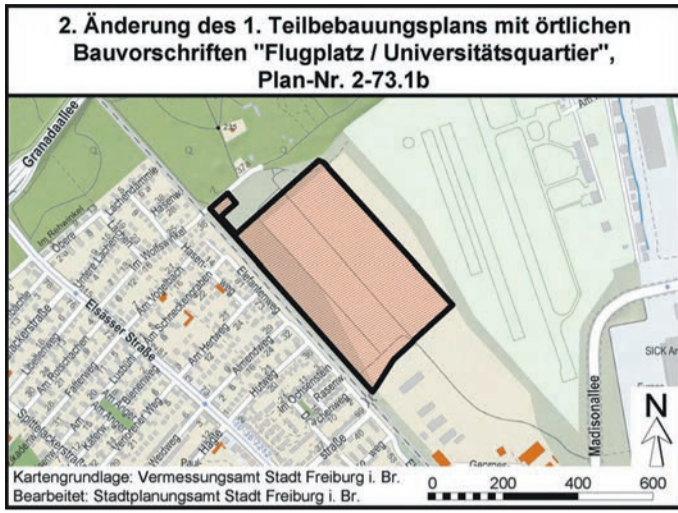
Erfahrungen im In- und Ausland haben gezeigt, dass hierdurch die Akzeptanz des ÖPNV extrem ansteigt und das Auto meist in der Garage stehen bleibt.

Die Idee scheiterte am herrschenden Landesrecht, nach dem eine solche Abgabe wohl nicht möglich war. Die grün geführte Landesregierung hätte seit nunmehr sechs Jahren die Gelegenheit gehabt, diese gesetzlichen Voraussetzungen endlich zu schaffen. Anstatt fortlaufend durch Verbote und Reglementierungen vor allem den Autofahrern das Leben schwer zu machen, hätte solch ein Instrumentarium mit Anreiz- und Lenkungscharakter für alle einen Nutzen: die Umweltbelastung sinkt, Unfallzahlen werden vermindert, Straßen und Parkplätze werden entlastet, die ÖPNV-Nutzung wird erleichtert.

Erfolgreiche Politik erfordert auch den Mut, neue Wege zu gehen!



## 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Flugplatz / Universitätsquartier“, Plan-Nr. 2-73.1b



Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil Brühl wird begrenzt durch

- das bestehende Areal der ehemaligen Deponie Wolfsbuck und das Versickerungsbecken für Niederschlagswasser (Bebauungsplan „Neues Stadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74) im Norden,
- das Gelände des Verkehrslandeplatzes (VLP) Freiburg bzw. zukünftig die Planstraße West (Bebauungsplan „Neues Stadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74) im Osten,
- die Baufelder 1 und 2 des Campus der 11. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität im Süden sowie
- die Trasse der Breisacher Bahn im Westen.

**Bezeichnung:** 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Flugplatz / Universitätsquartier“, Plan-Nr. 2-73.1b

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 23.05.2017 gebilligte Planentwurf der 2. Änderung des 1. Teilbebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Flugplatz / Universitätsquartier“, Plan-Nr. 2-73.1b, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Zeit vom

**26.06.2017 bis 07.08.2017 (einschließlich)**

beim Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung, im Foyer vor dem Aufzug im 2.OG im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, während der Dienststunden aus.

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Mi 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr  
Fr 8.30 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung, Tel. 201-4153, 201-4163 oder 201-4043

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

**Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:**

- Umweltbericht vom 03.05.2017 mit Untersuchungen zu den Schutzgütern Mensch (Lärm: insb. Sportlärm, Verkehrslärm, Verkehrslärm sowie Luftthygiene), Pflanzen/Biotopen (mittel- bis geringwertige Biotoypen wie Fettwiesen bzw. -weiden, Tritrasen, Ruderalvegetation, Magerrasen, Feldgehölze, Brombeer-Gestrüpp), Tiere (Wildbienen, Tagfalter und Widderchen, Heuschrecken, weitere Insektenarten wie Nachtkerzenschwärmer und europäische Vogelarten (hier insbesondere Dohle, Dorngrasmücke, Schwarzmilan, Star, Waldohreule, Wendehals) sowie weitere Artengruppen wie Kleinsäugetiere und Reptilien), Natur und Landschaft (Vorkommen von geschütztem Biotop „Magerrasen“, Nähe zum FFH- und Vogelschutzgebiet sowie Landschaftsschutzgebiet „Mooswälder bei Freiburg“), Boden (Altlasten, Versiegelung, Verdichtung), Wasser (Grundwasser), Klima/Luft (Lokalklima, Belüftungsfunktion, Luftthygiene), Landschaftsbild (Störreize, Sichtachsen), Kultur- und Sachgüter (Erschütterungen und elektromagnetische Felder)

**– Gutachten und Stellungnahmen:**

- **Flugsicherheit**
  - Bewertung der Auswirkungen eines Stadionbaus auf die Start- und Landebahn, den Flugbetrieb und die Flugsicherheit am Verkehrslandeplatz Freiburg
- **Entwässerung**
  - Nachweis des Entwässerungskonzeptes Sondergebiet SO Universität
- **Schall**
  - Schalltechnisches Gutachten (Schalltechnisch-städtebaulich-strategische Beratung)
- **Bericht zu elektromagnetischen Feldern**
- **Erschütterungen**
  - Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse zum Themenbereich Erschütterungen, Uni-Erweiterung 3. und 4. Baufeld
- **Verkehr**
  - Verkehrsuntersuchung, Erläuterungsbericht und Anlagen
- **Altlasten**
  - Stellungnahme zu ehem. Altlastenverdachtsflächen
- **Boden und Geologie**
  - Geotechnische Untersuchung der Flächen südlich des Wolfsbucks und des potenziellen Stadionstandortes
- **Klima**
  - Stadtklimatische Aussagen zum möglichen Standort des SC-Stadions am Flugplatz in Freiburg im Breisgau für die aktualisierte Planung
- **Luftthygiene**
  - Betrachtung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe
- **Richtfunk**
  - Untersuchung der Auswirkungen auf das Richtfunknetz des Landes Baden
- **Fachgutachten Natur, Artenschutz und Umwelt**
  - Dohle und Schwarzmilan, Bewertung zum Artenschutz im Kontext der Bestimmungen des § 44 BNatSchG
  - Raumnutzungsanalyse des Schwarzmilans in Freiburg, artenschutzfachlicher Bericht
  - Voreinschätzung zum Artenschutz, Natura 2000 - Vorprüfung und gesetzlich geschützten Magerrasen
  - Vorschlag zu Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (Scopingpapier)
  - Ausgleichskonzept für Eingriffe in gesetzlich geschützte Magerrasen (Stufe 1)
  - Ausgleichskonzept für Eingriffe in gesetzlich geschützte Magerrasen (Stufe 2)
  - Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
  - Biotypenkartierung am Freiburger Flugplatz
  - Erfassung der Fledermausfauna und der Haselmaus
  - Bestandsaufnahme Brut- und Rastvögel
  - Erfassungen von winterlichen Schlafplätzen der Rabenvogelarten Dohle, Saatkrähe und Rabenkrähe im Stadtkreis Freiburg und im Naturraum Freiburger Buch
  - Erhebungen zur Verbreitung der Dohle im Stadtkreis Freiburg und im Naturraum Freiburger Buch
  - Raumnutzung der Rabenvogelarten auf dem Freiburger Fluggelände
  - Bestandsaufnahme Insektenfauna (Wildbienen, Tagfalter und Widderchen, Heuschrecken und Grillen, Erlen-Prachtkäfer)
  - Ergebnisse der Kartierungen von Reptilien, Amphibien und Gestreiftem Klee
  - Bewertung des winterlichen Sammelplatzes der Rabenvogel im Bereich des Flugplatzgeländes

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 3 Abs. 2 BauGB).

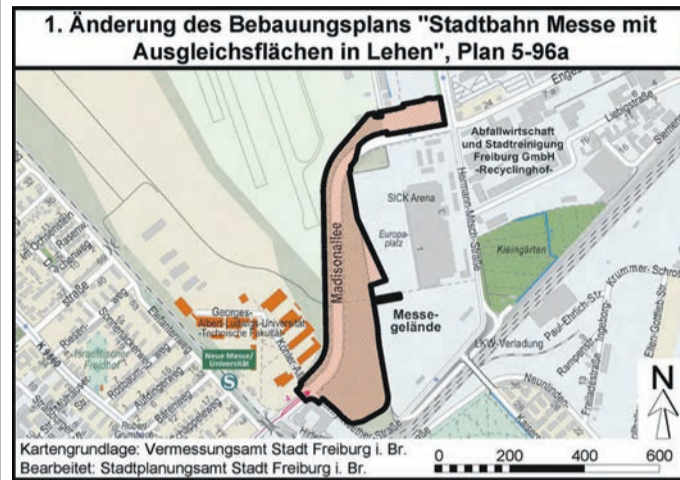
Ergänzend weisen wir darauf hin, dass der Planentwurf des Bebauungsplans mit den Entwürfen der textlichen Festsetzung, der Satzung, der Begründung und dem

## BEKANNTMACHUNGEN

Umweltbericht ab dem 26.06.2017 auch im Internet unter [www.freiburg.de/2-73-1b](http://www.freiburg.de/2-73-1b) abrufbar sind.

Freiburg im Breisgau, den 2. Juni 2017  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## 1. Änderung des Bebauungsplans „Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen“, Plan 5-96a



Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil Brühl-Industriegebiet für den Bereich

entlang der Madisonallee westlich des Messe-Geländes. Im Norden wird das Plangebiet der Madisonallee durch die Hermann-Mitsch-Straße und im Süden im Bereich der Georges-Köhler-Allee und der Emmy-Noether-Straße begrenzt.

**Bezeichnung:** 1. Änderung des Bebauungsplans „Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen“, Plan 5-96a

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 23.05.2017 gebilligte Planentwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans „Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen“, Plan 5-96a, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen – Neufassung, der Satzung, der Begründung zur Änderung des Bebauungsplans und dem Umweltbericht nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Zeit vom

**26.06.2017 bis 07.08.2017 (einschließlich)**

beim Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung, im Foyer vor dem Aufzug im 2.OG im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, während der Dienststunden aus.

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Mi 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr  
Fr 8.30 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung, Tel. 201-4153, 201-4163 oder 201-4043

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

**Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:**

- Umweltbericht vom 10.04.2017 mit Untersuchungen zu den Schutzgütern Mensch (Lärmmissionen, Luftschadstoffmissionen, Erschütterungen und sekundärer Luftschall, elektromagnetische Felder), Tiere und Pflanzen (Magerrasen, Gestreifter Klee, Einzelbäume, Braunfleckige Beißschrecke, Wildbienen/Stechimmen, Vögel, Fledermäuse, Reptilien), Boden (Versiegelung, Verdichtung, Altlasten), Wasser (Grundwasser, Entwässerung), Klima/Luft (Kaltluft, Luftqualität/Luftthygiene), Landschaftsbild (Störreize, Sichtachsen)

**– Gutachten und Stellungnahmen:**

- Schalltechnische Untersuchung
- Erschütterungstechnische Untersuchung
- Gutachten hinsichtlich der Beeinflussung durch magnetische Gleichfeldänderungen von wissenschaftlichen Geräten der Technischen Fakultät der Universität Freiburg
- Grünordnungsplan
- Prüfung auf Vereinbarkeit geplanter Stadtbahn-Bedarfshaltestellen für das SC-Stadion mit dem Flugbetrieb am Verkehrslandeplatz Freiburg – Berechnung des externen Risikos
- Ermittlung des externen Risikos für Besucher des geplanten SC-Stadions
- Variantenvergleich zum Bau der Stadtbahn Messe, landschaftsökologische Bewertung
- Artenschutzrechtliches Gutachten zur Braunfleckigen Beißschrecke
- Ermittlung der Kfz-bedingten Emissionen und Immissionen sowie lokalklimatischer Auswirkungen
- Entwässerung Madisonallee, Variante 6. Lageplan Entwässerung M 1:1.000

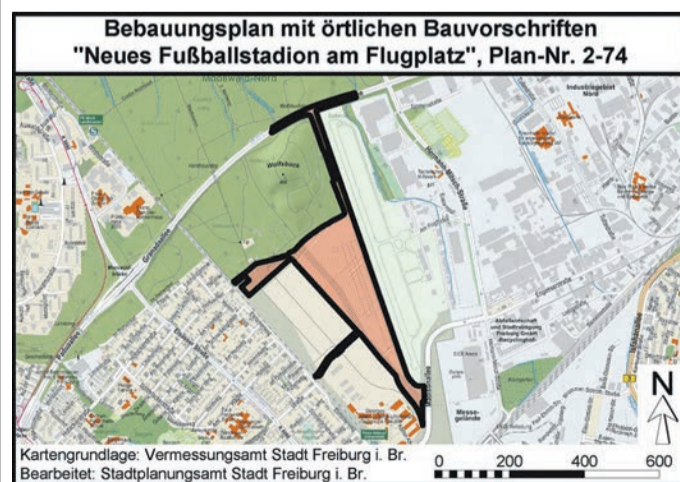
Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der öffentlichen Auslegung (§ 3 Abs. 2 BauGB) nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass der Planentwurf des Bebauungsplans mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht ab dem 26.06.2017 auch im Internet unter [www.freiburg.de/5-96a](http://www.freiburg.de/5-96a) abrufbar sind.

Freiburg im Breisgau, den 2. Juni 2017  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Neues Fußballstadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74



Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil Brühl für den Bereich, der begrenzt wird durch

- das Areal der ehem. Deponie Wolfsbuck, die Granadaallee und den Mooswald im Norden,
- das Areal des Verkehrslandeplatzes Freiburg im Osten,

- die Madisonallee im Süden,
- sowie den Campus der 11. Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg einschließlich ihrer nördlichen Erweiterungsflächen im Westen.

**Bezeichnung:** Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Neues Fußballstadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 23.05.2017 gebilligte Planentwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Neues Fußballstadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Zeit vom

**26.06.2017 bis 07.08.2017 (einschließlich)**

beim Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung, im Foyer vor dem Aufzug im 2.OG im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, während der Dienststunden aus.

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Mi 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr  
Fr 8.30 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung, Tel. 201-4153, 201-4163 oder 201-4043

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

**Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:**

- Umweltbericht vom 03.05.2017 mit Untersuchungen zu den Schutzgütern Mensch (Lärm: insb. Sportlärm, Verkehrslärm, Verkehrslärm, Deponiegase, Luftthygiene, Licht, Erholung), Pflanzen/Biototypen (bodensaurer Magerrasen, basenarme Nasswiese, Fettwiesen und -weiden, Brombeer-Gestrüpp, Gebüsche und Ruderalvegetation, Waldflächen und Einzelbäume, Gestreifter Klee), Tiere (Fledermausarten (insbesondere Zwergfledermaus), Haselmaus, europäische Vogelarten (hier insbesondere Dohle, Dorngrasmücke, Feldschwirl, Goldammer, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Schwarzmilan, Star, Sumpfrohrsänger, Waldohreule und Wendehals), Reptilien (insbesondere Zauneidechse), Wildbienen, Tagfalter und Widderchen, Heuschrecken, Erlen-Prachtkäfer, weitere Insektenarten, Amphibien, Natur und Landschaft (Natura 2000, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet Mooswälder bei Freiburg, Landschaftsschutzgebiet Mooswald), gesetzlich geschützte Biotope (bodensaurer Magerrasen, Nasswiese), Boden (Versiegelung, Verdichtung, Kampfmittel, Altlasten/Schadstoffbelastung), Wasser (Grundwasser, Entwässerung, Wasserschutzgebiet March „TB III“), Klima/Luft (Kaltluft, Luftqualität/Luftthygiene, Durchlüftung), Landschaftsbild (Störreize, Sichtachsen), Kultur- und Sachgüter (Freiburger Flugplatz)

**– Gutachten und Stellungnahmen:**

- **Flugsicherheit**
  - Windkanalversuche zur Ermittlung der Auswirkungen des Stadionkörpers auf die Luftströmungsverhältnisse über der Start- und Landebahn des benachbarten Flugplatzes
  - Bewertung der Auswirkungen eines Stadionbaus auf die Start- und Landebahn, den Flugbetrieb und die Flugsicherheit am Verkehrslandeplatz Freiburg
  - Analyse des Risikoreduktionspotenzials eines Sicherheitsstreifens von 50 m Breite gegenüber ICAO/EASA-Mindestanforderung am Verkehrslandeplatz Freiburg
  - Prüfung auf Vereinbarkeit geplanter Stadtbahn-Bedarfshaltestellen für das SC-Stadion mit dem Flugbetrieb am Verkehrslandeplatz Freiburg - Berechnung des Externen Risikos
  - Ermittlung des externen Risikos für Besucher des geplanten SC-Stadions
- **Segelflugbetrieb**
  - Gutachterliche Stellungnahme „Bewertung des Segelflugbetriebes am Verkehrslandeplatz Freiburg bei Realisierung des Stadionneubaus inkl. Verlagerungsoptionen“
- **Entwässerung**
  - Entwässerungskonzept SC-Stadion mit Verkehrsflächen, Vorplanung – Konzepte zur Regenwasserbeseitigung
- **Schall**
  - Schalltechnisches Gutachten (Schalltechnisch städtebaulich strategische Beratung)
- **Verkehrsuntersuchungen**
- **Altlasten und Kampfmittel**
  - Stellungnahme zu ehem. Altlastenverdachtsflächen
  - Handlungsempfehlung Kampfmittelräumung
  - Altlastenverdachtsflächen auf Basis der historischen und technischen Erkundungen 2002/2005
- **Boden und Geologie**
  - Geotechnische Untersuchung der Flächen südlich des Wolfsbucks und des potenziellen Stadionstandortes
- **Klima**
  - Stadtklimatische Aussagen zum möglichen Standort des SC-Stadions am Flugplatz in Freiburg im Breisgau für die aktualisierte Planung
- **Luftthygiene**
  - Betrachtung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe
- **Richtfunk**
  - Untersuchung der Auswirkungen auf das Richtfunknetz des Landes Baden
- **Fachgutachten Natur, Artenschutz und Umwelt**
  - Dohle und Schwarzmilan, Bewertung zum Artenschutz im Kontext der Bestimmungen des § 44 BNatSchG
  - Raumnutzungsanalyse des Schwarzmilans in Freiburg, artenschutzfachlicher Bericht
  - Voreinschätzung zum Artenschutz, Natura 2000-Vorprüfung und gesetzlich geschützten Magerrasen
  - Vorschlag zu Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (Scopingpapier)
  - Ausgleichskonzept für Eingriffe in gesetzlich geschützte Magerrasen (Stufe 1)
  - Ausgleichskonzept für Eingriffe in gesetzlich geschützte Magerrasen (Stufe 2)
  - Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
  - Biotypenkartierung am Freiburger Flugplatz
  - FFH-Vorprüfung
  - VSG-Vorprüfung
  - Erfassung der Fledermausfauna und der Haselmaus
  - Bestandsaufnahme Brut- und Rastvögel
  - Erfassungen von winterlichen Schlafplätzen der Rabenvogelarten Dohle, Saatkrähe und Rabenkrähe im Stadtkreis Freiburg und im Naturraum Freiburger Buch
  - Erhebungen zur Verbreitung der Dohle im Stadtkreis Freiburg und im Naturraum Freiburger Buch
  - Raumnutzung der Rabenvogelarten auf dem Freiburger Fluggelände
  - Bestandsaufnahme Insektenfauna (Wildbienen, Tagfalter und Widderchen, Heuschrecken und Grillen, Erlen-Prachtkäfer)
- **Fachgutachten Energiekonzept**
  - Energieversorgung Neubau SC-Stadion Freiburg – Vorkonzept + Ergänzung
  - Energieversorgung Neubau SC-Stadion Freiburg – Fortschreibung des Konzepts + Beratung für die Umsetzung

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass der Planentwurf des Bebauungsplans mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht ab dem 26.06.2017 auch im Internet unter [www.freiburg.de/2-74](http://www.freiburg.de/2-74) abrufbar sind.

Freiburg im Breisgau, den 2. Juni 2017  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Zustellung an Personen mit unbekanntem Aufenthaltsort

An 20 Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit vom 06.06.2017 bis 20.06.2017 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 2. Juni 2017



# Inklusion in der Kita: Auf das Personal kommt's an

Modellversuch in der Kita am Seepark wissenschaftlich ausgewertet

**Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch dabei sein und mitmachen kann – egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht oder ob er eine Behinderung hat, egal ob in der Kita, in der Schule, im Job, beim Wohnen oder in der Freizeit. Noch ist die Gesellschaft weit davon entfernt, „inklusiv“ zu sein. Doch in der Kita am Seepark ist Inklusion seit dreieinhalb Jahren Alltag. Wie das funktioniert, hat die Stadt wissenschaftlich untersuchen lassen.**

Professor Jo Jerg von der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg hat das Modellprojekt in der neuen städtischen Kita am Seepark von Beginn an mitverfolgt. In dreieinhalb Jahren konnte er wichtige Faktoren ermitteln, die zum Gelingen von Inklusion beitragen. An erster Stelle sieht er dabei die Haltung und die personelle Ausstattung des Teams. In der Einrichtung mit 95 Kindern teilen sich zwei heilpädagogisch ausgebildete Fachkräfte eine zusätzliche Stelle. Die beiden sind fester Bestandteil des Teams und nicht nur für die etwa 10 bis 13 Kinder mit diagnostiziertem Unterstützungs-

bedarf zuständig. Oftmals zeigt die Erfahrung, dass Kinder mit „Diagnose“ relativ leicht zu betreuen sind, während andere Kinder, die als ganz „normal“ gelten, mehr Zuwendung brauchen – und dann auch bekommen. Folgerichtig sieht Jerg in diesen multiprofessionell besetzten Teams eine Grundvoraussetzung für gelingende Inklusion. Nur so sei gewährleistet, dass die ganze Einrichtung mit Team, Eltern und allen Kindern profitiere. Außerdem hat er festgestellt, dass die Inklusion nicht mit der Betreuungszeit in der Kita endet. „Viele Eltern unterstützen sich auch in der Freizeit“, so Jerg. Sein Fazit: „Die Vielfalt wird breiter.“

Doch das zusätzliche Personal kostet viel Geld: Rund 60 000 Euro lässt sich die Stadt die zusätzliche Vollzeitstelle in der Kita am Seepark kosten, wie der stellvertretende Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie (AKi), Beatus Kamenzin, vorrechnet. Bei einer zusätzlichen Stelle je 100 Kinder und aktuell rund 10 000 Kita-Plätzen wären das stadtwertweit 6 Millionen Euro. Dabei ist das Geld theoretisch vorhanden, meint Jo Jerg. Jedes Kind mit einem diagnostizierten Unterstützungsbedarf hat



**Mittendrin statt nur dabei:** Inklusive Betreuung heißt, dass Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarf gemeinsam betreut werden. (Foto: A. J. Schmidt)

einen gesetzlich festgelegten individuellen Hilfsanspruch, der allerdings aus anderen Töpfen bezahlt wird. „Eigentlich ist das ein Nullsummenspiel“, so Jerg.

Noch ist nicht absehbar, wann aus den individuellen Förderansprüchen ein Angebot werden kann, über das standardmäßig jede Einrichtung verfügt. Doch Inklusion bedeutet eben nicht nur, dass sich das menschliche Miteinander verändert, sondern auch das System. Das landesweite Projekt „Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln“, an dem die Stadt Freiburg als Starterkommune teilnimmt, kann nur ein erster Schritt in diese Richtung sein. Bürgermeisterin Gerda Stuchlik hofft, dass von der Landesregierung weitere Initiativen kommen.

Die Stadt Freiburg jedenfalls macht jetzt schon den nächsten Schritt. Ab dem kommenden Schuljahr wird die benachbarte Gerhart-Hauptmann-Schule zur inklusiven Schule. Damit können die Kinder ihren in der Kita am Seepark begonnen Bildungsweg nahtlos fortsetzen. „Wir bleiben beim Thema Inklusion weiter dran“, so das abschließende Fazit von Gerda Stuchlik. ☛

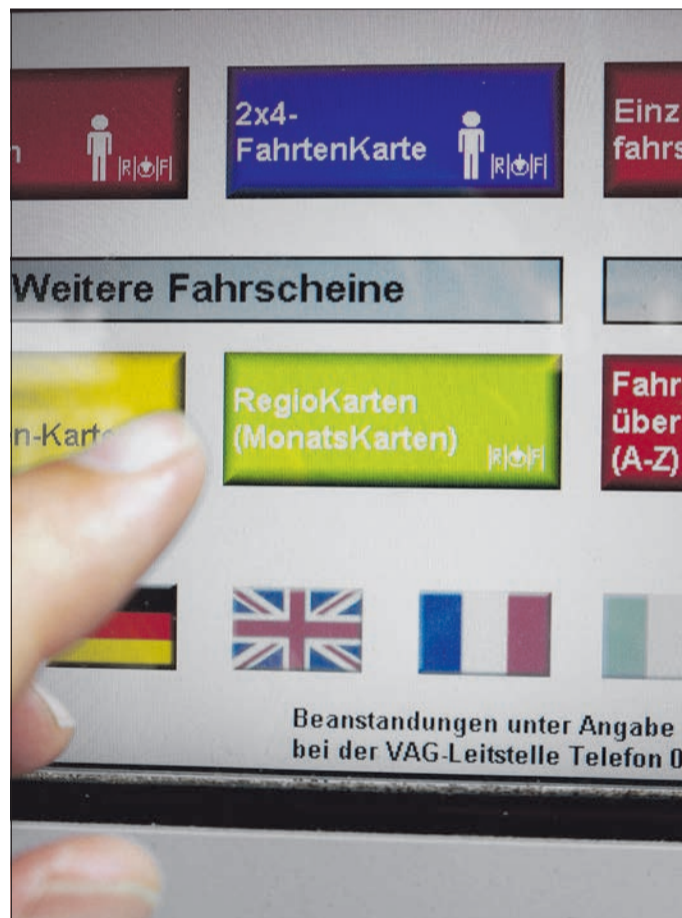
## Verkehrsverbund erhöht die Tarife zum 1. August

Regiokarte kostet dann 57,50 Euro – Kritische Anmerkungen im Gemeinderat

**Zum 1. August 2017 erhöht der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) die Fahrpreise. Dies beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 12. Mai. Gründe sind deutliche Kostensteigerungen beim Personal und bei Investitionen, die jedoch durch die Tarifierhöhung nicht komplett aufgefangen werden.**

„Wir versuchen, die Erhöhung so marktverträglich wie möglich zu gestalten“, sagte hierzu Simone Stahl, Geschäftsführerin des RVF. Außerdem verbessere der RVF kontinuierlich seine Angebote, zum Beispiel mit der neuen Messelinie, dem Nachtverkehr und der Buslinie zwischen Bad Krozingen und Breisach.

Der Preis der übertragbaren Regiokarte erhöht sich um 2 Euro auf 57,50 Euro monatlich, der Preis der nicht-übertragbaren Regiokarte um 1,50 Euro auf 54 Euro. Die Preise der Ergänzungskarten für Regiokarten-Inhaber, die in einen der südbadischen Nachbarverbände TGO, VSB, RVL oder WTV pendeln, steigen um einen Euro auf 22 Euro. Und



**Trotz Preisanstieg** – Die Mehreinnahmen können die Kostensteigerungen im ÖPNV nicht auffangen. (Foto: A. J. Schmidt)

die 24-Stunden-Anschlusskarte für die Nachbarverbände wird künftig statt 11,50 Euro 12 Euro kosten.

Die Punktekarte wird sich um 30 Cent auf 14,70 Euro verteuern, die Tageskarte Regio 24 für eine Person kostet in Preisstufe 1 dann 6,20 Euro, bei netzweiter Gültigkeit 12,40 Euro. Die Regio-24-Karte für fünf Personen erhöht sich um 40 Cent auf 12,40 in Preisstufe 1 und um 80 Cent auf 24,80 bei netzweiter Gültigkeit.

Im Ausbildungsverkehr wird die Regiokarte Schüler um 1,50 Euro pro Monat teurer und kostet dann 41 Euro. Im Abo kostet sie 34,80 Euro. Das ist finanziell attraktiver und darüber hinaus komfortabel: Die Monatskarte wird nach Hause geschickt und das Geld abgebucht. Antragsformulare gibt es in den Schulsekretariaten. Wer Zuschüsse von der Stadt oder den Landkreisen erhält, bezahlt nochmals weniger.

Die Tarifierhöhung nahm der Freiburger Gemeinderat in seiner Sitzung in der vergangenen Woche nur zur Kenntnis, denn die Entscheidungen über die Tarifgestaltung fallen im Aufsichtsrat des RVF, dem auch

die VAG angehört.

Allerdings gab es trotzdem kritische Anmerkungen. Michel Moos (UL) rief dazu auf, die permanenten Teuerungen zu stoppen, und berichtete von Gratisangeboten bei anderen ÖPNV-Betrieben, etwa in Templin. So könne man die sozial Benachteiligten entlasten und obendrein die Umwelt schonen. „Wie ist das zu finanzieren?“ fragte daraufhin Stefan Schillinger (SPD). Bereits jetzt bezuschusse die Stadt das ÖPNV-Angebot mit rund 20 Millionen Euro jährlich. In diese Kerbe schlug auch Tim Simms (Grüne). Die UL solle sich derartige Debattenbeiträge sparen, solange sie keine Finanzierungsvorschläge habe.

Johannes Gröger (FW) dagegen forderte nicht das Ende, sondern den Einstieg in eine Debatte, etwa über einen Systemwechsel bei der Nahverkehrsfinanzierung. Zu denken sei an eine Pro-Kopf-Umlage. Hierfür, so sagte OB Salomon, müsse jedoch das Land zuerst die rechtlichen Voraussetzungen schaffen. Außerdem sei so eine Lösung mit den Nachbarlandkreisen, die am RVF teilhaben, zu diskutieren. ☛

## 12 700 Fahrgäste ohne Ticket

Genau 12 700 Schwarzfahrerinnen und Schwarzfahrer hat die VAG im vergangenen Jahr bei Kontrollen erwischt. Das sind rund zwei Prozent der insgesamt 639 000 kontrollierten Personen.

In der Regel belässt es die VAG dann bei einem Bußgeld – nur in Wiederholungsfällen kommt es zu einer Anzeige. Jährlich entgehen den Verkehrsunternehmen des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg rund 1,4 Millionen Euro durch unberechtigte Fahrten. Allerdings handelt es sich dabei nicht immer um Vorsatz, sondern oft schlicht um Vergesslichkeit. Wer nachträglich eine persönliche Zeitkarte vorlegen kann, kommt mit einer Gebühr von 7 Euro davon; alle anderen zahlen ein Bußgeld von 60 Euro.

## Entwicklung in Zähringen

Am Nordrand Zähringens plant die Stadt beiderseits der Gundelfinger Straße ein neues Wohn- und Gewerbegebiet. Jetzt ist die Bürgerschaft aufgerufen, Ideen und Anregungen für das neue Quartier beizusteuern.

Die städtische Projektgruppe Neue Wohnbauflächen lädt am 20. Juni zu einer Veranstaltung ein, die mit einem Spaziergang durch das Plangebiet beginnt und am Abend mit einem Informationsaustausch weitergeht. Dabei sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, eigene Anregungen beizusteuern. Die Projektgruppe bittet alle Interessierten, sich bis spätestens 12. Juni zur Teilnahme anzumelden. Anschließend werden weitere organisatorische Informationen zum Stadtteilspaziergang verschickt.

**Termin:** Di, 20. 6., 16.30–18 Uhr Stadtteilspaziergang, 18.30–21 Uhr Werkstattgespräch im Gemeindesaal St. Blasius, Burgdorfer Weg 15. **Anmeldung** bis Mo, 12. 6., unter [www.freiburg.de/prowo](http://www.freiburg.de/prowo)

## NAMEN UND NACHRICHTEN

Die designierte Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie (AKi), **Claudia Völcker**, wird ihren Dienst in Freiburg nicht antreten. Dies teilte die 44-jährige Diplomsozialpädagogin, die seit 2004 bei der Stadtverwaltung Speyer in leitender Position beschäftigt mit, der Verwaltung am 15. Mai mit. Ausschlaggebend hierfür seien persönliche Gründe, die einen Wechsel nach Freiburg und die Aufnahme einer neuen Tätigkeit nicht möglich machen. Die Verwaltung bedauert diese Entscheidung sehr, denn Claudia Völcker hatte im Aus-

wahlverfahren überzeugt und alle Entscheidungsgremien hatten einstimmig für sie votiert. Erst am 14. März hatte der Freiburger Gemeinderat sie zur neuen Amtsleiterin bestellt. Die Verwaltung wird nun einen Vorschlag zum weiteren Verfahren bei der Besetzung der AKi-Leitung entwickeln und den Gemeinderat so bald wie möglich hierüber informieren.

Zum dritten Mal hat die Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH (FWTM) den **Freiburger Entrepreneur-Preis** vergeben. Überge-

ben wurden die nicht dotierten Auszeichnungen von Oberbürgermeister Dieter Salomon und FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann. Mit dem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für den Wirtschaftsstandort Freiburg eingesetzt und verdient gemacht haben. Hierzu gehören auch kulturelles, politisches und gesellschaftliches Engagement. Die Träger des diesjährigen Preises sind im Bereich „Wirtschaft“ die **Fabrik Freiburg**, vertreten durch die Geschäftsführer Martin Wiedemann und Hans

Schmid, im Bereich „Handel und Touristik“ Stefan Schupp von der **Firma Schafferer** und im Bereich „Kongress- und Messwesen und Veranstaltungen“ Matthias Blattmann, Johnny Schmidt-Brinkmann und Christian Spengler von der **Tanzschule Gutmann**. Die Fabrik ist ein soziokulturelles Zentrum mit 25 Betrieben, Werkstätten, Kultur- und Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, ökologischen und politischen Gruppen. Die Fabrik besteht bereits seit 1978. 150 Menschen arbeiten dort unter dem Leitgedanken

der Solidarität und Nachhaltigkeit. Schafferer ist ein traditionelles Freiburger Familienunternehmen mit großer Strahlkraft über die Region hinaus. Zusammen mit seinen 200 Mitarbeitern entwickelt Stefan Schupp das Schafferer-Konzept kontinuierlich weiter. Die 1984 gegründete Tanzschule Gutmann beschäftigt heute knapp 40 Festangestellte und rund 150 Teilzeitkräfte und ist derzeit Europas größte Tanzschule. Der Deutsche Tanztrainerverband zeichnete die Schule kürzlich mit dem sechsten Tanzschulstern aus. ☛

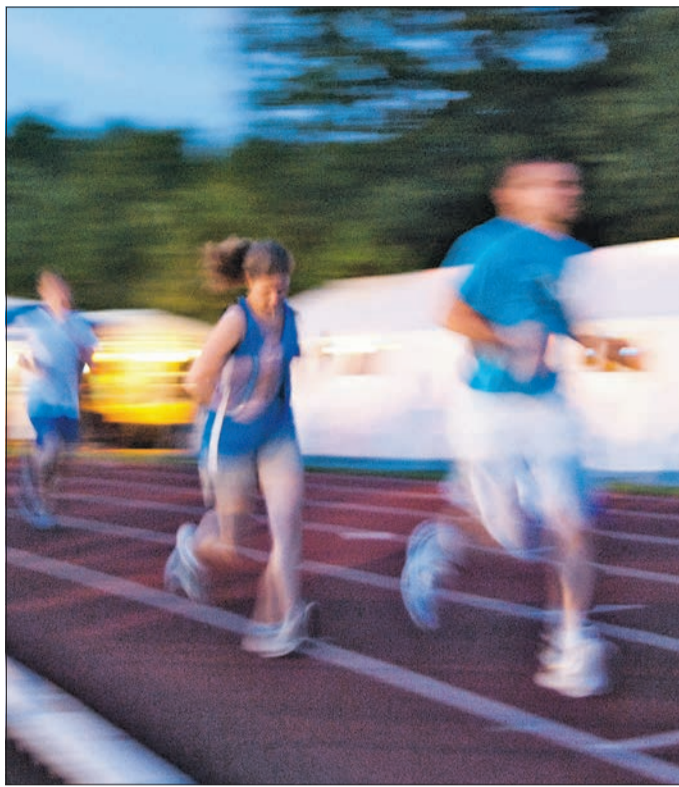


# Jetzt anmelden zum 24-Stunden-Lauf

Traditionslauf für Kinderrechte findet am 1. und 2. Juli statt

Der Freiburger 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte findet wieder statt, und zwar am 1. und 2. Juli im Seeparkstadion. Mit der Veranstaltung werden Sport und soziales Engagement verbunden. Die „erlaufenen“ Spendengelder fließen komplett in lokale Kinder- und Jugendprojekte. Bereits jetzt haben sich 26 Teams für den 24-Stunden-Lauf angemeldet.

Bei der Veranstaltung laufen, walken, gehen oder fahren in Rollstühlen die Teams mit jeweils 10 bis 50 Personen 24 Stunden lang in einer frei einteilbaren Staffeln auf der 400-Meter-Bahn. Die Teammitglieder können sich so oft abwechseln wie sie möchten – aber immer muss eine Person für mindestens eine Runde unterwegs sein. Neben Laufteams können sich auch Firmen bewerben, die spenden möchten, aber noch kein Team haben. Sie werden an entsprechende Teams weitervermittelt.



Im Seeparkstadion geht es wieder rund: Der 24-Stunden-Lauf wirbt für Kinderrechte und sammelt Spenden für Kinderprojekte. (Foto: F. Grosse)

Neben den Spendeneinnahmen ist ein weiteres Ziel des Laufs, auf die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 aufmerksam zu machen und die zentralen Themen Kinderrechte und Kinderschutz in die Öffentlichkeit zu tragen.

Für die Förderprojekte, die unmittelbar Freiburger Kindern und Jugendlichen zugute kommen, können Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Gruppierungen einen Förderantrag stellen. Die Förderrichtlinien sind auf der Homepage des 24-Stunden-Laufs zu finden. Nach der Veranstaltung wird eine Jury aus Erwachsenen und Jugendlichen über die Verteilung der eingegangenen Spendengelder entscheiden.

Ausgetragen wird der diesjährige Lauf zum zweiten Mal von der FWTM als Hauptorganisatorin zusammen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie und dem Spielmobil Freiburg e. V.

Informationen und Anmeldeformular unter [www.24hlauf-freiburg.de](http://www.24hlauf-freiburg.de)

## THEATER AKTUELL

# Oper mit besonderer Optik und Akustik

Letzte Premiere in dieser Spielzeit: „Zaide/Adama“ – Premiere am 16. Juni

Als letzte Premiere der Spielzeit 2016/17 bringt das Theater mit „Zaide/Adama“ eine Oper auf die Bühne. Im Zentrum steht ein Doppelwerk, das Mozarts Fragment gebliebenes Singspiel Zaïde mit den suggestiven Klangwelten der israelischen Komponistin Chaya Czernowin kreuzt.

Zaide – 1780 komponiert – kann als Vorstudie zur Entführung aus dem Serail verstanden werden. 2006 erhielt die israelische Komponistin Chaya Czernowin den Auftrag der Salzburger Festspiele, anstelle der ursprünglich geplanten Sprechtexte eine musikalische Antwort auf der Gegenwart auf Mozarts Entführungsstudie zu geben. „Adama“, ein Wortspiel aus den hebräischen Wörtern für Erde und Mensch, zeigt in elf Szenen die existenzielle Auseinandersetzung

zwischen Frau, Mann und Vater. Alt und Neu, Tradition und Innovation, Musik und Szene, Sänger und Publikum – für alle und alles wird die Bühne der Treffpunkt für höchst bemerkenswerte Begegnungen sein. Zwei Orchester sitzen auf der Bühne und begrenzen die Spielfläche für die Sänger, das Publikum sitzt rundherum: eine Arena für die alte und neue Oper in ganz ungewöhnlicher Perspektive und besonderer Akustik.

Für Freiburg erarbeitet der Regisseur Ludger Engels eine erweiterte Fassung des Doppelwerks, bei dem der Chor in besonderem Maße die Schnittstelle zwischen Tradition und Aktualität bildet.

Premiere: Fr, 16.6., Großes Haus. Weitere Aufführungen: 22.6., 24.6., 29.6., 1.7., jeweils 19.30 Uhr (Einführung 19 Uhr).

## STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 2. JUNI BIS 16. JUNI 2017



### Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es auf der Empore des Ratsaal eine induktive Höranlage.

Keine Ausschusssitzungen während der Pfingstferien



### Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

- Fr, 2.6.** Carmen 19 Uhr  
Nathan der Weise 20 Uhr  
Import/Export-Jam Workshop 18 Uhr  
Konzert 20 Uhr
- Sa, 3.6.** Unterwerfung 19.30 Uhr  
Sold Alumni Dance Night 19 Uhr
- So, 4.6.** Sold Alumni Dance Night 19 Uhr  
Endstation Sehnsucht 20 Uhr
- Mo, 5.6.** Cendrillon oder der Gläserne Schuh 19 Uhr  
Wassa Schelesnowa / Die Mutter 19 Uhr
- Mi, 7.6.** Theatertreff für Theaterfreunde  
Zu Gast: Domenica Volkert 19 Uhr
- Fr, 9.6.** Weltveränderer 20 Uhr  
Mein prähistorisches Hirn 22 Uhr
- Sa, 10.6.** Nathan der Weise 20 Uhr
- Fr, 16.6.** Zaïde / Adama (Premiere) 19.30 Uhr



### Städtische Museen

- Augustinermuseum**  
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr
- Ausstellungen**
  - Nationalsozialismus in Freiburg bis 7.10.
  - Susanne Kühn. Spaziergänge und andere Storys bis 5.6.
- Führungen**
  - Susanne Kühn Sa, 3.6. 15 Uhr
  - Nationalsozialismus in Freiburg Mit Gebärdendolmetscher Sa, 3.6. 10.30 Uhr
  - Nationalsozialismus in Freiburg So, 4.6., Sa 10.6., So, 11.6. jeweils 10.30 Uhr

- Die Highlights des Museums So, 4.6./11.6. jeweils 11 Uhr
- Kunstpause**
- Frauen im Widerstand Mi, 7.6. 12.30 Uhr
- Der Passionsaltar des Hausbuchmeisters Mi, 14.6. 12.30 Uhr
- Steckenpferd Kunst**
- Welteorgel Sa, 10.6. 14.30 Uhr
- Vortrag**
- Zwischen Himmel und Hölle, Jesu Auferstehung in der Kunst Do, 15.6. 15.30 Uhr
- Konzerte**
- Orgelmusik im Museum Sa, 3.6., Sa, 10.6. 12 Uhr
- Für Familien und Kinder**
- Jugendliche führen Jugendliche Sa, 10.6. 15 Uhr

- Museum für Neue Kunst**  
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr
- Ausstellung**
- Gutes Sterben – Falscher Tod bis 24.9.
- Führungen**
- Bilder vom Tod So, 4.6. 15.00 Uhr
- Kunsteinkehr Do, 8.6., Do 15.6. 12.30 Uhr
- Kunstdialog zu Rudolf Großmann Di, 13.6. 11.00 Uhr
- Step in: Führung im Dialog Do, 15.6. 16 Uhr

- Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**  
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr
- Führungen**
- Freiburger Kurzgeschichten Fr, 9.6./16.6. jew. 12.30 Uhr
- Freiburger Stadtgeschichten So, 11.6. 12 Uhr

- Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**  
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr
- Ausstellung**
- Eisen – Macht – Reichtum Mi, 7.6. 12.30 Uhr
- Eisen – Macht – Reichtum Do, 8.6./15.6. jew. 12.30 Uhr
- Für Familien und Kinder**
- Familiennachmittag So, 11.6. 14-16 Uhr
- Events**
- Ferienkurs: Auf den Spuren von Asterix und Obelix, Anmeldung beim Museum bis 30.5. Di 6.6. bis Do 8.6. 9-15 Uhr
- Sonntagsmatinee: Archäologie, Musik, Aperitif So, 4.6. 11-13 Uhr

- Museum Natur und Mensch**  
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr
- Ausstellung**
- Todsicher? Letzte Reise ungewiss bis 21.1.2018
- Führung**
- Todsicher? Letzte Reise ungewiss So, 4.6./11.6. jeweils 15 Uhr

- Lebende Fossilien – Die „Untoten“ der Evolution Do, 1.6. 12.30 Uhr

**Vorträge**

- Ask me, mit Bestattungsunternehmen Müller So, 11.6. 14 Uhr

**Kunsthau L6**  
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr [www.freiburg.de/kunsthauL6](http://www.freiburg.de/kunsthauL6)

**Ausstellung**

- Repetitions bis 18.6.

**Zinnfigurenklausur**  
Im Schwabentor, Tel. 24321 Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa/So 12-14 Uhr (geöffnet bis 3.10.) [www.zinnfigurenklausur-freiburg.de](http://www.zinnfigurenklausur-freiburg.de)



### Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)

- Hauptprogramm**
- Kosmos – vom Urknall zum Denken samstags 19.30 Uhr
- Kreuzfahrt durch die Galaxie dienstags und freitags 19.30 Uhr
- Familienprogramm (8+)**
- Reise durch die Nacht dienstags, samstags 15 Uhr
- Ferne Welten – fremdes Leben donnerstags 15 Uhr
- Schwarze Löcher mittwochs 15 Uhr
- sonntags 16.30 Uhr

**Kinderprogramm**

- Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr



### Städtische Bäder

**Keidel Mineral-Thermalbad**  
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

**Freibäder:**

- Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo-Fr 7-21 Uhr Sa, So, Feiertag 9-20 Uhr
- St. Georgen** Am Mettweg 42, Tel. 2105-580 Mo-Fr 12-20 Uhr Sa, So, Feiertag 10-20 Uhr
- Loretobad** Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570 Mo-Fr 12-20 Uhr Sa, So, Feiertag 10-20 Uhr

**Hallenbäder:**

- Faulerbad:** bis 10.9. wegen Revisionsarbeiten geschlossen
- Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo geschlossen Di-Fr 14-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr
- Pfingstsonntag, Pfingstmontag und Fronleichnam 9-20 Uhr
- Westbad** Ensishaimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr
- Pfingstmontag und Fronleichnam geschlossen

- Hochdorf** Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Mo, Mi geschlossen Di, Do 15-20 Uhr Do 9.30-11 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Fr 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

**Lehen** Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 ab 3. Juni vorerst geschlossen

**Waldhaus Freiburg**  
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)  
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

**Offener Bienengarten** So, 11.6. 11-17 Uhr

**Stadtbibliothek Freiburg**

**Hauptstelle am Münsterplatz** Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

**AbiScout – die Abisprechstunde** Mo, 12.6. 10-14 Uhr

**Bücherbusaktion im Mundenhof** während der Pfingstferien Di, 6.6. – Fr, 9.6. 11-16 Uhr

**Sprachcafé Deutsch** Mi, 7.6./14.6. 16-18 Uhr

**Bibliobus Mulhouse am Münsterplatz** Fr, 16.6. 14.30-16.30 Uhr

**Stadtteilbibliothek Haslach** Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr 6.6.-9.6. geschlossen

**Die 1/2 Vorlesestunde** Mi, 7.6. und 14.6. 17 Uhr

**Game-Tester-Treff** Di, 13.6. 16-18 Uhr

**Stadtteilbibliothek Mooswald** Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr 6.6.-9.6. geschlossen

**Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld** Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr 6.6.-9.6. geschlossen

Online-Sprechstunde für Einsteiger, vormittags nach Absprache (Tel. 201-2270)

**Infopoint Europa** Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

**Dies & Jenes**

**Wegweiser Bildung** Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](mailto:webi@bildungsberatung-freiburg.de)  
Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

**Lebenslagenbezogene Beratung fachspezifischer Anbieter:**

- Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-16 Uhr
- Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14-17 Uhr

- Ausbildung und Karriere im Handwerk, Handwerkskammer Freiburg, jeden Do 15-17 Uhr
- Bildungsberatung auf Arabisch, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr

**Naturerlebnispark Mundenhof** Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

**Offener Bienengarten** So, 11.6. 11-17 Uhr

**Waldhaus Freiburg**  
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)  
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

**Ich sehe (Was)ser, was du nicht siehst** bis 22.10.

**Musikschule Freiburg** Turnseestraße 14, Tel. 88851280, [www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de)

**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510

In den Pfingstferien vom 5. bis 16. Juni sind Anmeldungen Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr möglich

**Beratungszentrum Bauen** Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, [www.freiburg.de/lbz](http://www.freiburg.de/lbz)

**Bürgeramt** Basler Str. 2, Tel. 201-0, [www.freiburg.de/buergeramt](http://www.freiburg.de/buergeramt)

**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**  
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittputz und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30 / 13-18 Uhr  
Fr, Sa 8-13 Uhr  
Warenbörse Mo, 14-16 Uhr  
Haslach (Carl-Mez-Str. 50)  
Do 8-16 Uhr  
Sa 9-16 Uhr

**Waldsee (Schnaitweg 7)**  
Mi 9-16 Uhr  
Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

**Umladestation Eichelbuck** Eichelbuckstraße, Tel. 7670570  
Anlieferung von Sperrmüll  
Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr  
Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr  
1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**  
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

**Ämter & Dienststellen**

**Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)** Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, [www.freiburg.de/laki](http://www.freiburg.de/laki)

Mo-Do 7.30-16.30 Uhr  
Fr 7.30-15.30 Uhr  
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

**Standesamt** Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, [www.freiburg.de/standesamt](http://www.freiburg.de/standesamt)

Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr  
Mi 9-17 Uhr  
sowie nach Vereinbarung. In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

**Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)** Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5301

**Wohngeld** Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5480 [www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)

Mo 10.30-15.00 Uhr  
Mi 7.30-11.30 Uhr  
Do 8-11.30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:  
Mo-Do 8-12/13-15.30 Uhr  
Fr 8-12.00 Uhr

**Wohnberechtigungsscheine** Auf der Zinnen 1, Tel. 201-5422 bis 5427

Mo/Mi/Do 8-11.30 Uhr

**Wohnraumförderung** Auf der Zinnen 1, Tel. 201-5431/5432 [www.freiburg.de/wohnraumfoerderung](http://www.freiburg.de/wohnraumfoerderung)

Mo/Mi/Do 8-11.30 Uhr

**Amt für Migration und Integration (AMI)** Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, [www.freiburg.de/lami](http://www.freiburg.de/lami)

Mo/Di/Fr 7.30-12.30 Uhr  
Mi 7.30-17.30 Uhr  
Do 7.30-16.00 Uhr  
sowie nach Terminvereinbarung

**Amt für Soziales und Senioren** Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, [www.freiburg.de/lam](http://www.freiburg.de/lam)

Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

**Beratungszentrum Bauen** Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, [www.freiburg.de/lbz](http://www.freiburg.de/lbz)

Mo-Mi, Fr 8-12 Uhr  
Do 8-12 / 14-16 Uhr

**Bürgeramt** Basler Str. 2, Tel. 201-0, [www.freiburg.de/buergeramt](http://www.freiburg.de/buergeramt)

Mo/Fr 7.30-12.30 Uhr  
Di-Do 7.30-18.00 Uhr  
Sa 9-12.30 Uhr  
(Sa nur eingeschränkte Leistung)

**Bürgerberatung im Rathaus** Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, [www.freiburg.de/buergerberatung](http://www.freiburg.de/buergerberatung)

Mo-Do 8-17.30 Uhr  
Fr 8-16.00 Uhr

**Fundbüro** Merianstraße 16, Tel. 201-4827 oder -4828, [www.freiburg.de/fundbuero](http://www.freiburg.de/fundbuero)

Mo-Fr 8-12 Uhr  
Mi 13.30-17 Uhr

**Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita** Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: [kinderbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbetreuung@stadt.freiburg.de)

Telefonzeiten:  
Mo bis Fr 8-12 Uhr  
Mo und Mi 13-16 Uhr

Besuchszeiten:  
Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Kinderbüro** Günterstaalstr. 17, Tel. 201-3456 [www.freiburg.de/kinder](http://www.freiburg.de/kinder)

Mo, Di, Do 14-16 Uhr  
Mi 10-12 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Seniorenbüro** Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, [www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren)

Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr  
Mittwochs nach Vereinbarung



## Bessere Unterstützung für Alleinerziehende

Wichtig: Jetzt Antrag auf Unterhaltsvorschuss stellen

**Mit der Zustimmung des Bundesrats tritt zum 1. Juli eine Neuregelung des Gesetzes zum Unterhaltsvorschuss in Kraft. Damit haben viel mehr Kinder und Jugendliche Anspruch auf staatliche Leistungen. Doch Achtung: Das Geld gibt es nur auf Antrag und es wird nicht rückwirkend ausgezahlt. Anträge können ab sofort gestellt werden.**

Eine wichtige Nachricht für alle Alleinerziehenden, bei denen der andere Elternteil keinen Unterhalt zahlen kann oder will. Sie haben für ihre Kinder bislang schon Anspruch auf Unterhaltsvorschuss, eine staatliche Leistung, die sich Bund, Länder und Kommunen teilen. Dieser Vorschuss wird aktuell jedoch maximal sechs Jahre lang und höchstens bis zum 12. Geburtstag gezahlt. Mit der vom Bund beschlossenen Neuregelung entfallen zum 1. Juli beide Begrenzungen. Künftig können alle Kinder bis 18 Jahre unbegrenzt Unterhaltsvorschuss beantragen.

Die Höhe des Unterhaltsvorschlusses richtet sich nach dem Alter des Kindes und dem für die jeweilige Altersgruppe festgelegten Mindestunterhalt. Hiervon wird noch das Kindergeld abgezogen. Danach ergeben sich folgende Sätze: Kinder bis zum 6. Geburtstag erhalten 150 Euro, Kinder bis zum 12. Geburtstag 201 Euro und Kinder bis zum 18. Ge-

burtstag 268 Euro pro Monat.

Für die Altersgruppe der 12- bis 17-jährigen Kinder gelten besondere Regeln; sie dürfen beispielsweise keine Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) beziehen. Bei Kindern, die keine allgemeinbildenden Schulen mehr besuchen, wird außerdem das Einkommen aus Vermögen oder Arbeit angerechnet. Die Antragstellung wird daher etwas komplizierter. Dennoch sollte man keine Zeit verlieren: Das Geld wird nicht rückwirkend ausgezahlt, sondern erst, wenn man einen Antrag gestellt hat.

Auch wer Leistungen des Jobcenters bezieht, hat einen Anspruch auf Unterhaltsvorschuss und muss diesen auch geltend machen, da der Vorschuss auf die Leistungen des Jobcenters angerechnet wird. Wer keinen Antrag stellt, riskiert also, Geld zu verlieren. Das Jobcenter schreibt zwar alle Betroffenen an, doch ist möglicherweise nicht allen die Tragweite dieser Neuregelung bewusst.

Stefan Kaiser, Leiter der Unterhaltsvorschusskasse im AKI, rät daher dringend, sich bei seiner Dienststelle zu melden. Anträge können schon im Juni gestellt werden, zur Not auch formlos. Fehlende Unterlagen können auch nachgereicht werden. „Entscheidend ist der Zeitpunkt der Antragstellung. Wer schon im Juli Unterhaltsvorschuss beziehen will, muss den Antrag auch spätestens im

Juli stellen“, so Kaiser. Das geht schriftlich oder persönlich (Kontakt siehe unten).

Weil der Kreis der Berechtigten deutlich ausgeweitet wird, rechnet die Stadtverwaltung mit einer hohen Zahl an Neuanträgen. Bislang bezieht eine seit Jahren weitgehend konstante Zahl von rund 1200 Kindern Unterhaltsvorschuss. „Wir gehen mindestens von einer Verdopplung dieser Zahlen aus“, so Bürgermeisterin Gerda Stuchlik. Obwohl das Gesetzgebungsverfahren erst dieser Tage im Bundesrat zum Abschluss kommt und erst dann alle Details bekannt sind, hat sich die Stadtverwaltung bereits im Vorfeld für die höhere Nachfrage gerüstet. „Wir haben schon im März neues Personal eingestellt und eingearbeitet“, berichtet Stuchlik.

Die Aufwendungen für Unterhaltsvorschussleistungen lagen 2016 insgesamt bei rund 2,3 Millionen Euro, die sich Bund, Land und Stadt zu jeweils einem Drittel teilen. Wie der Name sagt, ist die Leistung nur ein Vorschuss: Wenn unterhaltspflichtige Elternteile ermittelt werden können und zahlungsfähig sind, fordert die Stadt das Geld zurück. Rund 400.000 Euro konnte das AKI auf diese Weise wieder zurückholen.

**Unterhaltsvorschusskasse** im Amt für Kinder, Jugend und Familie: Auf der Zinnen 1 (am Karlsplatz), **Sprechzeiten:** Mo/Mi/Do 8–11.30 Uhr

## Freiburger Stadtbau übernimmt 223 Landesbank-Wohnungen

Für die Mieter ändert sich nichts – Sanierungen geplant



**Jetzt im städtischen Eigentum:** Diese Häusergruppe in Munzingen und eine weitere in Hochdorf gehen an die Freiburger Stadtbau über. (Foto: A. J. Schmidt)

**Die Freiburger Stadtbau (FSB) will 223 Wohnungen in Hochdorf und Munzingen von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) übernehmen. Gegenüber der Presse nannte Oberbürgermeister Dieter Salomon einen Kaufpreis von 25,5 Millionen Euro. Der Aufsichtsrat der FSB muss dem Kaufvertrag noch zustimmen.**

Im Jahr 1990 hat die Stadtbau einen Generalmietvertrag über die Wohnanlagen mit der LBBW abgeschlossen. Weil die FSB damals den Bau der Gebäude verantwortete und die Vermietung übernahm, wurde der Stadtbau ein Vor-

kaufsrecht eingeräumt. Fünf Jahre vor Auslaufen des Generalmietvertrags haben Stadt und Stadtbau jetzt entschieden, das Vorkaufsrecht in Anspruch zu nehmen.

Laut den FSB-Geschäftsführenden Magdalena Szablewska und Ralf Klausmann sind die Gebäude altersbedingt sanierungsbedürftig. Deshalb plant das städtische Unternehmen, Fassaden, Fenster, Dächer und den Außenbereich einer umfassenden Sanierung zu unterziehen. Um die Kosten von rund 3 Millionen Euro zu finanzieren, will die Stadtbau ein Zehntel des Wohnungsbestands an Mieter verkaufen – sofern Interesse vorhanden ist. Um Spekulationen zu

verhindern, sind die Käufer verpflichtet, mindestens zehn Jahre ihre Wohnungen nicht zu veräußern.

Für die Mieter wird sich durch all das nichts ändern. Auch die durchschnittlichen Mietpreise von 5,70 Euro in Hochdorf und 6,20 Euro in Munzingen werden sich durch den Eigentümerwechsel nicht verändern.

Ralf Klausmann zeigte sich über die Gespräche mit der LBBW hoch erfreut. Es sei toll, dass die Stadtbau jetzt weitere 200 bezahlbare Mietwohnungen erwerben könne. Außerdem sei zu erwarten, dass die Eigentumsbildung einen positiven Einfluss auf das nachbarschaftliche Miteinander habe.

## Ferienprogramm im Planetarium

Neu: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“

Das neue Familienprogramm dreht sich um die vielleicht merkwürdigsten Objekte im Universum – die schwarzen Löcher. Sie sind so bizarr und rätselhaft, dass sogar Albert Einstein nicht daran glaubte, dass es sie gibt.

Heute wissen wir: Schwarze Löcher existieren tatsächlich. Sie entstehen zum Beispiel bei gewaltigen Sternexplosionen. Direkt sehen kann man sie nicht, denn nicht einmal Licht kann aus den Fängen ihrer Schwerkraft entweichen. Mit modernsten Teleskopen und raffinierten Tricks versucht die moderne astronomische Forschung, den Schwerkraft-

monstern ihre Geheimnisse zu entlocken.

Das Programm richtet sich an Kinder ab acht Jahren und Erwachsene. Premiere ist am Pfingstsonntag, 4. Juni, um 16.30 Uhr. Anschließend läuft das Programm immer mittwochs um 15 Uhr und sonntags um 16.30 Uhr. Außerdem erweitert das Planetarium in der Ferienzeit vom 3. bis 18. Juni wieder seinen Spielplan.

Einen Überblick mit allen Infos zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es unter [www.planetarium-freiburg.de](http://www.planetarium-freiburg.de). Dort ist auch eine Kartenreservierung möglich; ebenso unter Telefon 3 89 06 30 (Mo–Fr 8–12 Uhr).



**Zwei glückliche Sieger – und ein Radsicherheits-Check für alle**

Im März hatte das Garten- und Tiefbauamt (GuT) als kleines Dankeschön an Freiburgs Radlerinnen und Radler ein Gewinnspiel veranstaltet. Als Hauptgewinn lockten gleich zwei Freiburg-Räder im Wert von 1600 Euro. Fast 1500 Menschen haben mitgemacht – und zwei haben das große Los gezogen: Dirk Kaminsky (links) und David López präsentieren stolz ihre maßgefertigten Drahtesel, die ihnen Georg Herffs, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung im GuT, überreichte. Für alle anderen, die nicht so ein schönes neues Fahrrad ihr Eigen nennen können, gibt es anlässlich des 200. Geburtstags des Fahrrads am Montag, den 12. Juni, einen weiteren Radsicherheits-Check. Von 10 bis 15 Uhr stehen Fachleute einer Fahrradwerkstatt an der Ecke Moltke-/Wilhelmstraße und schauen, ob alles okay ist. Kleine Reparaturen erledigen sie direkt, für alles Aufwendigere gibt es Tipps, was zu tun ist. (Foto: A. J. Schmidt)

## Qualifizierung zur Tagespflege

Wer eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung als Tagesmutter oder -vater anstrebt, dem seien die regelmäßigen Qualifizierungen des Tagesmüttervereins Freiburg e. V. empfohlen. In der Qualifizierung werden die Grundlagen für die Tätigkeit als Tagespflegeperson sowie die Aufgaben und Perspektiven in der qualifizierten Betreuung von Kleinkindern vermittelt.

Die nächste Qualifizierung beginnt am 22. Juni und findet um 19.30 Uhr in der Kaiser-Joseph-Straße 268 statt.

**Weitere Informationen** zur Qualifizierung und zu den Anforderungen gibt es beim Amt für Kinder, Jugend und Familie (Tel. 201-8415), beim Tagesmütterverein Freiburg e. V. (Tel. 283535) oder im Internet unter [www.kinder-freiburg.de](http://www.kinder-freiburg.de)

## Mit Asterix im Museum

In den Pfingstferien in die Welt von Asterix und Obelix eintauchen? Das Archäologische Museum im Colombischlössle macht es möglich: Vom 6. bis 8. Juni können experimentierlustige Kinder ab acht Jahren eine Reise in die Zeit der gallischen Helden unternehmen.

Gemeinsam erproben die jungen Forscherinnen und Forscher Handwerkstechniken aus der Eisenzeit: Sie gießen Münzen, bauen Geräte oder gestalten Schmuckstücke und erleben die Vergangenheit dabei mit allen Sinnen.

**Termin:** Di 6.6.–Do 8.6., 9–18 Uhr im Archäologischen Museum, Kosten inklusive Material 80 Euro. Teilnahmezahl begrenzt, Anmeldung bis 5.6., 17 Uhr, bei [angelika.zinsmaier@stadt.freiburg.de](mailto:angelika.zinsmaier@stadt.freiburg.de)

## Umweltämter kooperieren

Die Umweltämter der Städte Suwon und Freiburg haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die natürliche Ressourcen schont. Auch wollen beide Städte von den jeweilig erfolgreichen Strategien profitieren, zum Beispiel beim Einsatz von erneuerbaren Energien, der Verminderung von Treibhausgas oder dem Schutz des Ökosystems. Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage am vorletzten Wochenende unterschrieben der stellvertretende Direktor des Umweltamts in Suwon, Kim Do-Hyun, und der Leiter des Freiburger Umweltschutzamts, Klaus von Zahn, den bis 2022 laufenden Vertrag.

## Tod und Sterben im Museum

Zwei Ausstellungen – ein Thema. Seit Ende Mai widmen sich das Museum für Neue Kunst und das Museum für Natur und Mensch dem Tod und dem Sterben.

Das Museum für Neue Kunst zeigt Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die auffordern, dort hinzuschauen, wo wir vielleicht lieber wegschauen möchten, und geben dem Sterben ein Stück Sichtbarkeit zurück. Die Ausstellung „Gutes Sterben – Falscher Tod“ läuft bis 24. September.

Das Museum Natur und Mensch fragt, wie wir mit der Endlichkeit unseres Lebens umgehen. Wie bestatten wir unsere Toten? Wie trauern und erinnern wir? Welche Vorstellung haben wir vom Danach? Unterschiedliche Blickwinkel aus Ethnologie, Gesellschaft, Medizin und Biologie zeigen: Der Tod hat weltweit viele Facetten. So stehen neben biologisch abbaubaren Urnen alperuanische Goldmasken und chinesische Papiermotorräder. Sie lassen sich bis 21. Januar 2018 in der Ausstellung „Todsicher? Letzte Reise ungewiss“ bestaunen.

Ein umfangreiches Programm mit zahlreichen Partnern ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, sich dem Thema Tod aus verschiedenen Perspektiven anzunähern. Zu den Kooperationspartnern zählen das Waldhaus Freiburg, Freiburger Bestattungsinstitute, der Kunstverein Freiburg und andere.

Ein ausführlicher Bericht über die Doppelausstellung folgt in der nächsten Amtsblattausgabe.

**Öffnungszeiten:** Di–So 10–17 Uhr. Eintritt 7/5 Euro.



**Neue Abenteuer für Jung und Alt:** Das Planetarium lädt in den Pfingstferien zu Reisen zu den Schwarzen Löchern ein. (Foto: B. Schumacher)



STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

**Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als**

**Projektleitung (m/w) Hochbau**

(Kennziffer E6366, Bewerbungsschluss 09.06.2017)

**Ihre Aufgaben**

- Bauleitung und Bauüberwachung, sowie Nachtragsmanagement zur Erhaltung der städtischen Bausubstanz sowie Gewährleistung der Betriebs- und Verkehrssicherheit
- Koordinierung der freien Architektinnen/Architekten und Fachplanerinnen/Fachplaner
- Ausarbeitung, Überwachung und Abrechnung von Verträgen mit freiberuflichen Tätigen
- Projektleitung als fachkundige Bauherrenvertretung bei Neubau-, Umbau-, Erweiterungs- und teilweise denkmalgeschützten Baumaßnahmen

**Wir wünschen uns**

- Abschluss als Bauingenieur/in oder Abschluss als Dipl.-Ingenieur/in (FH oder TU) bzw. Bachelor/Master of Engineering mit der Fachrichtung Hochbau/Architektur
- Berufserfahrung (mindestens drei Jahre) in der Projekt- und Bauleitung erwünscht
- Kenntnisse in den Bereichen Projektleitung, in der Bauherrenvertretung und im Bereich HOAI/VOB/VOL sowie gute Kenntnisse in der Vertragsgestaltung und -abrechnung erwünscht
- Sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen, Team- und Kooperationsfähigkeit

**Wir bieten**

- Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD
- Ein interessantes, vielseitiges verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441

**Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als**

**Vermessungsingenieur (m/w) im Sachgebiet Liegenschafts- und Ingenieurvermessung**

(Kennziffer E6367, Bewerbungsschluss 09.06.2017)

**Ihre Aufgaben**

- Selbständige Betreuung aller vermessungstechnischen Angelegenheiten im Innen- und Außendienst
- Durchführung von Ingenieur- und Liegenschaftsvermessungen
- Instandhaltung und Verbesserung des Lage- und Höhenfestpunktfeldes
- Vermessungstechnische Betreuung von Baulandumlegungen

**Wir wünschen uns**

- Abgeschlossenes Studium (Dipl.-Ing. (FH) / Bachelor) im Fachbereich Vermessung, Geodäsie, Geomatik oder Geoinformatik
- Laufbahnbefähigung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungsdienstes erwünscht
- Berufserfahrung im Innen- und Außendienst, im EDV- und Ingenieurvermessungsbereich sowie im amtlichen Liegenschaftskataster (BW) erwünscht; Führerschein Klasse B
- Strukturierte Arbeitsweise und Organisationsfähigkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit

**Wir bieten**

- Zwei nach Besoldungsgruppe A 11 LBesO bzw. Entgeltgruppe 10 TVöD bewertete Stellen
- Ein Arbeitsgebiet, das selbstständiges Arbeiten mit modernen Messgeräten und EDV-Unterstützung sowie hoher Eigenverantwortung ermöglicht

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Streicher, 0761/201-4250

**Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als**

**Gruppenleitung (m/w) im Heilpädagogischen Hort Weingarten**

(Kennziffer E7414, Bewerbungsschluss 16.06.2017)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Heilpädagogik, der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich? Wir bieten eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen Team. Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) in Entgeltgruppe S 12 TVöD.

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Prieschl, 0761/201-8535

**Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung**

**Erzieher (m/w) und Pädagogische Fachkräfte (m/w) oder Personen mit pädagogischer Fachkompetenz für die Schulkindbetreuung an verschiedenen Freiburger Grundschulen**

(Kennziffer E1105)

Sie haben eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung bzw. eine vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) oder eine abgeschlossene Ausbildung/abgeschlossenes Studium und mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von größeren Kindergruppen mit der Bereitschaft zur Nachqualifizierung.

Wir bieten mehrere unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (33% - 77%) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 4 bis S 8a TVöD - je nach Vorliegen der Voraussetzungen.

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Dold, -2335 oder Frau Suter, -2316 Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

**Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung**

**Küchenaushilfskräfte (m/w) für die Schulküchen in der Mooswaldschule, Richard-Mittermaier-Schule, Schule Günterstal sowie im Schulkindergarten Haus Weingarten für kurzfristige Einsätze als Krankheitsvertretung**

(Kennziffer E1097)

Sie haben praktische Erfahrung im Küchenbereich und sind für Einsätze von 10 Uhr bis 15 Uhr verfügbar? Wir bieten mehrere Beschäftigungsverhältnisse, die Bezahlung erfolgt stundenweise zu 11,00 € pro Stunde.

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzaei, 0761/201-2342.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E1097 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

**Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als**

**Reinigungskraft (m/w) in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen**

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

**Haben Sie Interesse?**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF\_Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN



**Dame sucht Pelze, Zinn, Gobelin-Bilder, Nähmaschinen, Fotoapparate, Schallplatten, Teppiche, Münzen, Modeschmuck, Perücken, Militärorden und Bernstein.**

**Kostenlose Hausbesuche. Diskret.**

**Telefon: 0621-16651568**

**Mit 5 Elektrofahrzeugen im Einsatz**

Reiner Ullmann ist mit seinem Meisterbetrieb am Puls der Zeit



Reiner Ullmann (li.) und sein Team.

Bild: Meisterbetrieb Reiner Ullmann

Wir installieren Ihre E-Tankstelle für Ihre Elektromobilität.

Mein schlägt elektrisch!

Super für die Umwelt, Klasse für unsere Regio

E-Mobilität powered by elektro-ullmann.de

elektro ullmann 0761/41479

**pflgehelden** 24h häusliche Betreuung

**Rundum-Betreuung zu Hause**  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:  
Carolin Börsig und Laura Ullrich  
Pflegehelden Freiburg • Telefon 0761/478 7224  
freiburg@pflgehelden.de  
www.pflgehelden-freiburg.de

Die Alternative zum Pflegeheim

**Die Profis für ein schönes Zuhause!**

Ihr Maler **Ullrich** Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ©0761/43597

**Der bekannte Messerschleifer aus Funk und Fernsehen K. Dold aus Bad Krozingen steht am 3.6.2017 von 8-12 Uhr auf dem Marktplatz im Rieselfeld. Tel. 0171/4489512**

**Greiffenegg SCHLÖSSEL RESTAURANT**

3-Gang-Menü „Freiburger Schloßberg“ mit begleitenden Weinen und zusätzlicher Führung durch unsere VDP.GROSSE LAGE

Tatar von Räucherlachs mit Wildkäutersalat, Tomatencreme und Kartoffelstroh

\*\*\*

Gegrillte Wassermelone mit gebratenen Jacobsmuscheln und Citrus-Risotto oder

Gefüllte und im Rotweinsud pochierete Perlhuhnbrust, Mangoldgemüse und Pommes Macaire

\*\*\*

Weißes Nougat Mousse auf Pfirsichcarpaccio

€ 89,- pro Person / 8.6./22.6./29.6. Reservierung unter Tel.: 0761/32728

VON DER REBE ZUM GENUSS!

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-273044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**ESCHMANN** ESCHMANN+PARTNER

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG  
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32  
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

**Aus- und Weiterbildung 2017**

Alltagsbegleitung § 53c in Teilzeit 8.00-13.00 Uhr  
Kursbeginn: 12. Juni 2017

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)  
Kursbeginn: 07. Oktober 2017

Integrationskurse BAMF  
Termine auf unserer homepage

Deutschprüfungen (telc) A2 - C1 GER  
Termine auf unserer homepage

**Jetzt mitten in der Stadt!**

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung  
Bertoldstraße 55 Tel.: 0761 389 479-0  
79098 Freiburg  
www.kolping-bildung.de bzfreiburg@kolping-bildung.de

www.blutspende-uniklinik.de